Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 178.

Graudenz, Dienstag] [2. August 1892.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. August.

— [Militärisches.] Wilk, Major und Bats.-Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 44, in das Inf. Regt. Nr. 61, Fähndrich, Major vom Inf. Regt. Nr. 128, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 44 versetzt. Damrath, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 128, in dieses Regt. einrangirt. v. Rabenau, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 75, in das Gren. Regt. Nr. 5 versetzt. Röhrich, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 21, zum Hauptm. und Komp. Chef, Nehring Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt. befördert. v Stuckrad, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 15, mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig als Platzmajor in Danzig wiederangestgestellt. Becker II, Hauptm. à la suite des Gren. Regts. Nr. 3, unter Belassung in der Stellung als Lehrer bei der Kriegsschule in Hersfeld, zum Gren. Regt. Nr. 1, à la suite desselben versetzt. v. Linsingen, Pr. Lt. vom Kür. Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5, dessen Kommando zur Kriegsschule in Engers bis zum 23. August d. J. verlängert. Brandt v. Lindan, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 18, in das Füs. Regt. Nr. 73 einrangirt. Eidam, Hauptmann vom Inf. Regt. Nr. 32, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 18 versetzt. Peters I., Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 114, in das Inf. Regt. Nr. 128 versetzt. Kirchhoff, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 58, in das Inf. Regt. Nr. 129, Scheurich, Sek. Lt. vom Inf. Regt Nr. 59, in das Inf. Regt. Nr 30, Graf v. Stillfried und Rattonitz, Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 23, in das Inf. Regt. Nr. 44 versetzt. Peters, Sek. Lt. a D, zuletzt als Sek. Lt. im Drag. Rgt. Nr. 13, als Sek. Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 34 wiederangestellt und auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regt. kommandirt. v. Kaisenberg, Oberst und Kommandeur der 35. Kav. Brig, v. Naso, Oberst und Kommandeur der 11. Inf. Brig. (früher in Graudenz) zu Gen. Majors befördert. Taeglichsbeck, Hauptm. a la suite des Inf. Regts. Nr. 59 und Lehrer bei der Kriegsschule in Anklam, unter Belassung a la suite des gedachten Regiments, in den Nebenetat des großen Generalstabes, von Meyer, Oberst und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 1, unter Stellung a la suite dieses Regts., zum Kommandeur der 31. Kav. Brig, Kühls, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Drag. Regts. Nr. 22, zum Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 1 ernannt. Graf von Merveldt, Major aggreg. dem Ulanen Regiment Nr. 4, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Drag. Regt. Nr. 10 einrangirt. Lange, Oberstlt. und Kommandeur des Ulan. Regts. Nr. 12, zum Oberst befördert. Graf v. Westarp, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 3, unter Beförderung zum Pr. Lt., in das Hus. Regt. Nr. 6 versetzt. Mosel, Rittm. a la suite des Drag. Regts. Nr. 6 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 36. Kav. Brig., als Eskadr. Chef in das Ulan. Regt. Nr. 4 versetzt. Oppen, Pr. Lt. vom Hus. Regt. Nr. 13, als Adjutant zur 36. Kav. Brig. kommandirt. Pieper, Pr. Lt. vom Hus. Regt. Nr. 5, zum Rittm. und Eskadr. Chef befördert. Frhr. v. Wrangel I., Sek. Lt. vom Kür. Regt. Nr. 3, v. Loeper I., Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 11, zu überzähligen Pr. Lts. befördert. v. Knoblauch, Sek. Lt. von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 8, früher in diesem Regt., als Sek. Lt. bei dem Ulan. Regt. Nr. 6 wieder angestellt. Krüger, Oberst und Kommandeur des Feld-Art. Regts. Nr. 2. unter Stellung a la suite dieses Regts., zum Kommandeur der 4. Feld-Art. Brig. ernannt. Meyer, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Feld-Art. Regts. Nr. 31 zum Kommandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 ernannt. Kamper, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Feld-Art. Regts. Nr. 36, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt. Meyer, Major à la suite des Fuß-Art. Regts. Nr. 11 und Art. Offizier vom Platz zu Küstrin.

w Schönsee, 30. Juli. Die letzte Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik begann am 21. September und dauerte bis 14. Dezember; verarbeitet wurden 468790 Zentner Rüben und 14892 Zentner Melasse. Gewonnen wurden 54441 Zentner erstes und 7656 Zentner Nachprodukte. Der Bruttogewinn beträgt 215463 Mk. Es konnten in diesem Jahre zur Tilgung der Unterbilanz vom vorigen Jahre 61289 Mk. verwandt werden, und es verblieb nach allen Abschreibungen ein Reingewinn von 60173 Mk. Nach Abzug von 5 Proz. für den Reservefonds soll der Rest zur Tilgung schwebender Schulden verwandt werden. Am 1. Juli wurden wieder 40000 Mk. Obligationen zurückgezahlt, so daß nur noch 80000 Mk. Prioritäten zu verzinsen bleiben. Die Ausbeute war gut, auch die Zuckerpreise gegen das Vorjahr besser.

Thorn, 30. Juli. Der Stromaufseher Scholz in Schulitz fischte vorgestern bei Weichselhof die Leiche eines unbekannten ungefähr 5jährigen Knaben aus der Weichsel.

Das Rittergut Wymyslowo bei Unislaw, Herrn v. Zaniecki gehörig, hat die Bank Spolka Ziemska für 255000 Mk. erworben.

Z Gorzno, 30. Juli. Am heutigen Tage fand unter dem Vorsitz des hiesigen Arztes eine Versammlung der Sanitätskommission statt und beschloß Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera. — Die Roggenernte ist in unserer Gegend beinahe beendet und sehr zufriedenstellend. Auch der Stand anderer Getreidearten ist gut. — Die seiner Zeit durch unseren Apotheker veranlaßte Eingabe an das Ministerium wegen Errichtung eines Zollamtes hierselbst ist leider „zur Zeit" abschlägig beschieden worden. — Unser Städtchen ist von Fleischern beinahe entblößt; mehrere genießen die Luft im goldtriefenden Amerika. Auch die Anzahl der übrigen Strohwittwen, deren Männer im freien Amerika bereits viele Jahre zubringen, ist sehr stark.

L Marienwerder, 30. Juli. Der Posthilfsbote Juni in Sedlinen ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet worden. J. hat ihm zur Einzahlung und Auszahlung übergebene Postanweisungsbeträge nach Fälschung des Einlieferungsscheines bezw. der Unterschrift in vier Fällen unterschlagen.

Marienwerder, 30. Juli. (N. W. M.) Der 14jährige Sohn des Amtsvorstehers Herrn Ohl, welcher sich am vorigen Sonntage durch einen Schrotschuß schwere Verletzungen zugezogen hat, ist leider gestern Vormittag gestorben.

Rehhof, 30 Juli. (N. W. M.) Gestern ertrank in der Weichsel bei Grünhof der einzige 6jährige Sohn des Schiffers Schmeida aus Weißenburg. Er fiel aus dem Kahne, als er den Vater zum Mittagessen rufen wollte.

Konitz, 30. Juli. (K. T.) Gestern Abend fand wegen des am 27. und 28. August hier stattfindenden Westpreußischen Feuerwehrtages, mit welchem die Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr verbunden ist, eine Sitzung des Festkomitees statt, deren Vorsitz Herr Landgerichtspräsident Beleites übernommen hatte. Das von dem Vorstande der freiwilligen Feuerwehr aufgestellte Programm wurde genehmigt.

J Danzig, 31. Juli. Heute Nachmittag wurde auf dem Garnison-Kirchhofe der Militäroberpfarrer Dr. Tube feierlich bestattet. Die Trauerfeier begann in der Garnisonkirche. Divisionspfarrer Zechlinn hielt vor dem reichgeschmückten Sarge, der vor dem Altare aufgebahrt war, das Eingangsgebet. Die Predigt wurde von Herrn Militär-Oberpfarer Thiel-Königsberg, das Schlußgebet, Vaterunser und der Segen vom General-Superintendenten Dr. Taube gehalten. Dann setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Voran schritt die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36, ferner die Konfirmanden des Verewigten, welche Kränze und Blumensträuße trugen, dann folgte der vierspännige Leichenwagen mit dem über und über mit Kränzen bedeckten Sarge, dann die Leidtragenden, voran der Küster von St. Elisabeth, auf einem Sammtkissen die Orden des Verstorbenen tragend, auf die die Geistlichen und die aktiven und Landwehroffiziere der Garnison und der Marine. Ein großartiges Gefolge von höheren Militär- und Civilpersonen aller Stände, Damen und Herren, beschloß den Zug. Am Grabe hielt Herr Konsistorialrath Dr. Koch die Abschiedsrede, der Garnisonpfarrer Bühle-Thorn widmete dem Verewigten im Namen der Militärpfarrer des 17. Armeekorps warme Worte der Anerkennung für sein ausgezeichnetes Wirken als Feldpropst.

γ Aus Masuren, 29. Juli. Auch in diesem Jahre rüstete sich wieder eine recht stattliche Anzahl von Familien, um ihr Heil in Amerika zu suchen. Der Arbeiter verkauft sein Vieh und seine Sachen für jeden Preis; er braucht ja nur wenig Geld, da die Verwandten die Freikarte schicken. Alles träumt schon von den herrlichen Tagen im fernen Amerika. Da kommt plötzlich ein Ausgewanderter aus Amerika in das Dorf zurück. Nichts nennt er sein, als sein Leben. Kleinlaut erzählt er den Seinen, daß er Tag und Nacht gearbeitet hat, um die Ueberfahrtskosten zu erschwingen. An seine früheren rosigen Briefe erinnert, erwidert er: früher, da war es schön, aber das ist jetzt vorbei. Von Sparen ist drüben keine Rede, man ist froh, das Leben zu erhalten. Schleunigst wurden nun die Reisepläne aufgegeben, eine Arbeitsstelle gesucht und die Wirthschaft wieder von Anfang begonnen, ähnlich ging es den jungen Arbeitern, die nach Westfalen gepilgert waren. Dieses Jahr kamen sie sämmtlich von dort kurz vor der Ernte zurück. Sie erhielten in der Grube zwar 3—3,50 Mk. täglich, das Essen ist aber dort so theuer, daß dieser hohe Lohn drauf ging, denn gut essen müssen dort die Grubenarbeiter, da die Grubenarbeit schwerer ist, als die bei der Sense. Sie wollen nun hier lieber bei 1,75—2,00 Mk. die Ernte vollenden und hoffen, dabei mehr zu erübrigen, als in Westfalen.

= Allenstein, 30. Juli. Gestern Nacht brach in einem Stalle des Fuhrhalters G. Feuer aus, dem der gesammte Inhalt an Futtervorräthen und andern Gegenständen zum Opfer fiel. Die freiwillige Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd. — In unserer Umgegend wird die Bienenzucht eifrig gepflegt. Leider hat das trübe Wetter im Mai und Juni, also während der Blüthezeit, die Honigtracht so sehr beeinträchtigt, daß die Imker nur auf einen schwachen Mittelertrag rechnen. Doch ist die Beschaffenheit des Honigs vorzüglich.

Allenstein, 30. Juli. (A. Z.) Das in der Nähe der Stadt gelegene Grundstück Andreasberg, bestehend aus mehreren Morgen Land zum Wirthschaftsbetriebe nebst einem massiven Wohnhaus für 17 Arbeiterfamilien, einem Ringofen für Ziegelei und einer Schneidemühle, ist gestern für 58500 Mark an Herrn Rentier Zielaskowski verkauft worden. Der Werth des Andreasberges ist seiner Zeit auf 375000 Mark geschätzt worden, in der vor Kurzem abgehaltenen Zwangsversteigerung erwarb denselben Herr Rentier Kohtz für den Betrag der ihm gehörenden Hypothek von etwa 57000 Mark. Die bedeutenden Kapitalverluste, die hierdurch entstanden sing, haben dem Andreasberg den Namen „Thränenberg" eingetragen.

† Mohrungen, 30. Juli. Um bei Unglücksfällen, bei welchen die Ortschaft auf die Mithilfe benachbarter Orte angewiesen ist, sofortige Meldungen zu jeder Zeit, insbesondere auch während der Nacht nach auswärts gelangen lassen zu können, sind die Telegraphenanstalten Gerswalde, Georgenthal, Gr. Arnsdorf, Hagenau, Herzogswalde und Sonnenborn als Unfallmeldestellen eingerichtet worden. Es werden daher Telegramme, welche bei Feuer- und Wassersgefahr, in Krankheitsfällen, bei nächtlichen Diebstählen u. s. w. nothwendig werden, auch außerhalb der planmäßigen Dienststunden zur Beförderung angenommen.

J Lyck, 30 Juli. Beim Baden ertrunken ist am Donnerstag Nachmittag die 13jährige Tochter des Kasernen-Inspektors Schmidt. Das Mädchen sprang erhitzt ins Wasser und kam nicht mehr zum Vorschein. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Goldap, 29. Juli. Durch einen Schuß in die Stirn machte gestern Nachmittag der Oberinspektor Harder auf Gut Kowahlen seinem Leben ein Ende. Der Beweggrund dieser unseligen That ist unbekannt.

Königsberg, 29. Juli. Ein großer militärischer Leichenzug bewegte sich heute Nachmittag durch die Straßen. Es wurde die Leiche des verstorbenen Sekonde-Lieutenants Fritz Münch vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8 aus Metz zur letzten Ruhe geleitet. Der Verstorbene war erst 21 Jahre alt, kam aus Metz als Degen-Fähnrich zu seinen Eltern zum Besuch und erkrankte an einem Geschwür in der Hüfte, welches seinen Tod herbeiführte. Auf seinem Krankenbette noch erhielt er das Offiziers-Patent.

Wormditt, 29. Juli. Gestern fand hier die dritte Generalversammlung des Ermländischen katholischen Lehrervereins statt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Ort der nächsten Generalversammlung ist Guttstadt. Zum Delegirten für die nächste Generalversammlung des ganzen Verbandes wurde Wippein-Braunsberg gewählt für den Fall, daß die Versammlung in Danzig stattfindet. Findet dieselbe jedoch in Wiesbaden statt, so wird von der Entsendung eines Delegirten Abstand genommen.

Inowrazlaw, 30. Juli. Die Zuckerfabrik Zduni gewährt in diesem Jahre eine Dividende von 15 Prozent.

F Ostrowo, 30. Juli. Beim hiesigen Bezirkskommando meldete sich Freitag Abend ein Mann, welcher im Frühjahr 1872 desertirt war. Derselbe hatte bei der hier garnisonirenden 4. Schwadron des Ulanen-Regts. Kaiser Alexander III. von Rußland den Feldzug 1870/71 mitgemacht und war nach Beendigung des Feldzuges von seinem Truppentheile desertirt. Ungehindert gelangte er über die Grenze nach Rußland, wo er sich auch bis zum heutigen Tage in verschiedenen Städten aufgehalten hat. Die Furcht, aus Rußland ausgewiesen zu werden und dann so wie so den preußischen Behörden in die Hände zu fallen, veranlaßte ihn, sich selbst zu stellen. Der Deserteur stammt aus Neu-Mittelwalde und besitzt in Rußland eine gangbare Tischlerei. — Ein seltener Kunstgenuß steht den Ostrowoern bevor. Herr Davisohn, erster Barytonist am Prager Hoftheater, ein Ostrowoer Kind, weilt seit einiger Zeit in unseren Mauern und wird am Mittwoch im Verein mit einigen sehr bewährten Delettanten ein Konzert geben.

Posen, 31. Juli. Angesichts der Choleragefahr läßt der Magistrat vor dem Wildathor eine Baracke für Cholerakranke erbauen. Die Ortsbehörde von Wilda, welche selbst eine derartige Baracke erbauen will, hat bei dem Ober-Präsidenten hiergegen Protest erhoben. Für die aus Polen hier eintreffenden Flößer soll an der Eisenbahnbrücke bei Starolenka eine Kontrolstation eingerichtet werden, woselbst die ankommenden Flößer vor ihrer Weiterreise einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung unterworfen werden sollen. Die Beschaffung von Desinfizirapparaten wird beschleunigt, als Desinfektoren sollen eine Anzahl Schutzmänner sowie Mannschaften der städtischen Feuerwehr ausgebildet werden; der Unterricht wird am nächsten Donnerstag im städtischen Krankenhause beginnen. Die Fortifikation hat zum Zuschütten der Wilda-Sümpfe 6000 Kubikmeter Erde angekauft und es soll die Zuschüttung dieser Sümpfe unverzüglich in Angriff genommen werden. Ebenso wird die Fortifikation die Seitenlünetten des Vorfluthgrabens vor dem Eichwaldthore umgehend zuschütten lassen. In sämmtlichen Polizeirevieren der Stadt sind wegen Unsauberkeit, Feuchtigkeit, üblen Geruchs u. s. w. verschiedene Wohnräume, Bedürfnißanstalten und Wasserzuflüsse beanstandet und theilweise polizeilich verboten worden.

Die Direktion der Posener Provinzial-Feuersozietät macht bekannt, daß der im Rechnungsjahre 1891/92 erzielte Ueberschuß zur Ermäßigung der Beiträge in der Weise verwendet werden soll, daß von den für das laufende Etatsjahr veranlagten Feuersozietätsbeiträgen 25 Prozent erlassen werden. Der Gesammtbetrag des Erlasses beläuft sich auf 585953 Mark. Im vorigen Jahre sind gleichfalls 25 Prozent der Beiträge in der Gesammthöhe von 582957 Mark erlassen worden.

Verschiedenes.

— [Ein originelles Schriftstück] ist der bereits erwähnte Erlaß des Gouverneurs von Nischny-Nowgorod gegen Unruhestifter. Er lautet:

„Neben vielen vorzüglichen Eigenschaften besitzt die Einwohnerschaft von Nischny-Nowgorod auch einige Fehler, die zu gewöhnlicher Zeit nur Bedauern und Verachtung hervorrufen könnten, in einer so schlimmen Zeit aber, wie der gegenwärtigen, nicht unbeachtet bleiben könne. Ich meine die unselige Gewohnheit, anonyme Briefe voller Schimpfreden, Mordandrohungen, Drohungen mit Brandstiftung und Aufstand 2c. zu schreiben. Dieser Tage beförderte die Stadtpost eine Masse von Briefen besagten Inhalts; eine Menge davon ist auch an mich adressirt. Für die mir persönlich per Post übersandten Drohungen danke ich den Autoren der Briefe, die auf diese Weise die Einnahmen der Krone durch Verkauf von Postmarken vergrößern. Allein zahlreiche Drohungen werden auch den Notabilitäten der Stadt, den Mitgliedern der Stadt-, Jahrmarkts- und Börsen-Verwaltung übersandt, und — was noch schlimmer ist — den Personen, die mit amtlichen Aufträgen hierher gesandt sind, oder den freiwilligen Helfern in der Cholera-Noth: als Aerzten, barmherzigen Schwestern u. s. w. Unsere heilige Stadt kann nicht eine Arena für die Thätigkeit einer Bande von Bösewichten sein. Allein das wird nicht von Allen klar begriffen und nicht Alle verhalten sich vollständig ruhig diesen anonymen nichtssagenden Drohungen gegenüber. Ich erkläre, daß ich keinen einzigen meiner Beamten dazu benutzen werde, um die nichtsnutzigen Kerle, welche die anonymen Briefe verfassen, aufzufinden. Wenn es aber, Gnade Gott, Jemandem gelingen sollte, die Dummheit und Leichtgläubigkeit der ungebildeten Masse benutzend, irgendwo die Ordnung zu stören, so werde ich sie mit der mir zu Gebote stehenden Militärmacht wieder herstellen — die Anstifter und Spitzführer werde ich sofort an Ort und Stelle hängen lassen, und die Theilnehmer werden öffentlich vor den Augen Aller exemplarisch bestraft werden. Wer mich kennt, wird wissen, daß ich dieses Versprechen erfüllen werde. Ich fordere aber alle Bedrohten auf, ruhig zu sein und ihre ehrbare Thätigkeit fortzusetzen ohne Sorge um ihre Sicherheit. Diese Sicherheit hat der Zar mir zu bewachen aufgetragen."

— [Ein Duell von Millionären.] In den Vereinigten Staaten lacht man gegenwärtig über den Wettkampf zweier sehr bekannter New-Yorker Millionäre, der Herren Vanderbilt und Astor. Diese, welche zwei prächtige nebeneinander gelegene Villen in dem Modeseebad Newport bewohnen, verfeindeten sich jüngst aus einem geringfügigen Anlasse und wollen sich nun gegenseitig die Aussicht auf das Meer verbauen. Gegenwärtig ist dabei Vanderbilt im Vortheile, der einen Berg auf dem Strande aufführen läßt und ihn mit Bäumen beflanzen will, die mit großen Kosten aus Kalifornien herbeigeschafft werden.

— [Ein ganz raffinirter Schwindel] ist am Freitag Abend gegen einen Berliner Großschlächter verübt worden. In einer eleganten, mit zwei Rappen bespannten Equipage fuhr ein Herr in der Offiziers-Uniform eines Garde-Regiments bei dem Schlächter vor, gab sich als Lieutenant v. Heydebrecht, kaiserlicher Küchenmarschall aus, und übertrug im angeblichen Auftrag des Hofmarschallamts dem Geschäftsmann die Lieferung für die kaiserlichen Küchen in Berlin und in Potsdam. Dann bat er, ihm die Benutzung des Fernsprechers zu gestatten und fingirte nun eine Unterhaltung mit dem Hofmarschallamt, insbesondere mit einem dort anwesend sein sollenden Herrn v. Rauch. Dieser hat dann auch geantwortet, daß er beauftragt sei, für seinen Vater ein Billard zu bezahlen und sich dazu von v. Heydebrecht ein Darlehen von mehreren hundert Mark erbitte. v. H. revidirte in Gegenwart des Schlächters sein Portemonnaie und nahm wahr, daß ihm an dem Darlehn noch 100 Mk. fehlten. Der Meister hatte nichts Eiligeres zu thun, als v. H. 300 Mk. als Darlehn anzubieten, welche angenommen wurden. Ganz derselbe Schwindel ist in letzter Zeit zum Nachtheil von vier anderen Firmen, einer Butterhandlung, eines Kaffeeimportgeschäfts und zwei Weingeschäften mit gleichem Erfolg verübt worden. Der Schwindler hat jedesmal 2—300 Mk. bekommen. Freitag Abend wurde er durch einen Schutzmann unter den Linden festgenommen. Es ist ein wohnungsloser Koch Erich Haberland, der früher in einem Offizierkasino beschäftigt war und die Uniform in einem Trödlerladen erworben hatte.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. August. Wolkig, bedeckt, kühler, Regenfälle bei Gewitterneigung Lebhafter Wind an den Küsten. Sturmwarnung.
3. August. Veränderlich, kühler, lebhafte Winde. Sturmwarnung Strichweise Gewitter.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikat von Max Sabersky. **Berlin,** 30. Juli 1892.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	36½—37	Rum-Couleur	50—51
Ia Kartoffelstärke	36½—37	Bier-Couleur	49—50
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	34—35½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	41—42
Feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin	—,—	Dextrin secunda	37—39
Ffr. Syrupfabr. notiren Ffr. Fabr. Frankfurt a. O.	—,—	Weizenstärke (klst.)	36—38
		Weizenstärke (grßst.)	44—45
		do. Hallesche u. Schles	46—47
Gelber Syrup	39—39½	Schabestärke	32—33
Cap. Export	42—42½	Reisstärke (Strahlen)	46—47
Cap. Syrup	40½—41	Reisstärke (Stücken)	43—44
Kartoffelzucker cap.	41—41½	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	39½—40		

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Parthien von mindestens 10000 Kilo.

Stettin, 30. Juli. **Getreidemarkt.**
Weizen flau, loco 180—190, per Juli 190,00, per Juli-August —, per September-Oktober 177,00 Mk. — Roggen flau, loco 155—166, per Juli 178,00, Juli-August 166,00, September-Oktober 162,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 152 bis 158 Mark.

Posen, 30. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 53,90, do. loco ohne Faß (70er) 34,10. Matter.

Magdeburg, 30. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,20. Fest.

Wir sagen hiermit den verehrten Herrschaften, welche die Güte hatten, unsere Festesfreude durch ihren werthen Besuch zu erhöhen, besonders aber unserem gütigen Festgeber Herrn C. L. Kauffmann und seinen werthen Verwandten unseren tiefgefühltesten Dank. (317)

Die dankbaren Arbeiterinnen der Cigarrenfabrik C. L. Kauffmann.

Sitzung
des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau
Donnerstag, den 4. August cr., Nachmittags 5 Uhr, in Gr. Lunau. (226) **Der Vorstand.**

Krieger-Verein Freystadt
feiert am Sonntag, den 7. August cr., das

Stiftungsfest.
Um 3 Uhr Umzug, dann Concert im Garten zum Kaiserhof, ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 14, Abends Ball im Saale des Herrn Salewski. (229)
Nichtmitglieder sind willkommen und zahlen pro Person 50 Pfg., pro Familie 1 Mark Eintrittsgeld.
Billets an der Kasse.

Freitag, den 5. August:
Schulfest
in Rundewiese. (250)

Bekanntmachung.
Ein 29 Jahre alter Arbeiter, welchem der rechte Arm fehlt, soll auf dem Lande in Pflege untergebracht werden, wo er, da er sonst gesund ist, sich nützlich machen kann. Meldungen sind an uns zu richten. (312)
Graudenz, den 29. Juli 1892.
Der Magistrat.

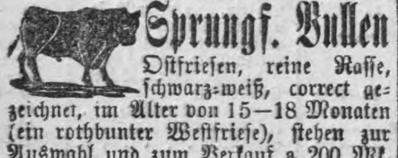
Otto Feyerabend
Lith. u. Kalligr. Kunst-Institut
Thorn, Bachestraße.
Specialität: (6462
Diplome, Ehrenbürger-Briefe, in künstlerischer Ausführung, von M. 20,00 bis 300.—
Muster auf Verlangen.
Entwürfe gratis.

Brennholz-Verkauf.
Jeden Montag u. Donnerstag Vormittags verkaufe ich im Wittigwalde'er Walde nahe an der königlichen Grenze und Chaussee (271)
Kiefern-Kloben und Strauch.
Etwaige Reflektanten wollen sich bei mir oder bei dem Dorfdiener Scheffler in Dorotheenthal melden.
Wittigwalde, den 27. Juli 1892.
F. Kubin, Regimenter.



Zu verkaufen.

Pascha
sehr edel gezüchteter preuß. Wallach, ohne Fehler, kastanienbraun, mit 4 w. Füßen und kl. Stern, 7jähr., 5" groß, durchaus militairfromm, auch bei Inf., und vollkommen durchgeritten. Preis 1600 Mark. Frhr. von Eckardstein, Lieutenant im Ulanen-Regiment Graf zu Dohna, Lyck Ostpr. (247)


Eine Fuchsstute
guter Gänger, 3 Zoll groß, 5 J. alt, komplett geritten und gefahren, ohne Fehler, Preis 500 Mk., steht zum Verkauf in Dom. Rheinsgut bei Gr. Schmückwalde Opr. (9958)


Sprungf. Bullen
Ostfriesen, reine Rasse, schwarz-weiß, correct gezeichnet, im Alter von 15—18 Monaten (ein rothbunter Westfriese), stehen zur Auswahl und zum Verkauf à 200 Mk. Buchholz, Kuppen v. Saalfeld.


150 Lämmer
verkäuflich (76)
Kgl. Dom. Roggenhausen.

150 schöne Lämmer
weidefett, stehen zum Verkauf in Dominium Kiecewo, 5 Minuten von Bahnhof Mlecewo. (9669)

Kaiser Wilhelm-Schützen-Gilde
CULM a/W.
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. August cr.
findet unser diesjähriges
Königsschießen
verbunden mit
Concert u. Tanz
statt.
Anfang des Concerts an jedem Tage Nachm. 4 Uhr.
Entree: Nichtmitglieder an jedem Tage pro Person 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren 10 Pfg.
Der Vorstand.

Salzbrunner Oberbrunnen
Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Strieboll, Salzbrunn i/Schles.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!
Bullkälber a 0,50 Mk. p. Pfd. Lebendgew. u. 4 Mk. Stallgeld ab hies. Bahnhof
Stammzüchterei der großen weißen Yorkshire Vollblut.
Im Alter v. 2 Mon. Zuchteber 45 Mk. Zuchtsäue 35 Mk. } ab hies. Bahnhof
„ „ „ 3 „ „ 62 „ „ 49 „ incl.
„ „ „ 4 „ „ 85 „ „ 70 „ } Stallg. u. Käfig
Sprungfähige Eber 140—250 Mk., gedeckte Erstlingssäue 110—150 Mk.
Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.

Aus hiesiger Holländer Vollblutheerde sind
6 sprungfäh. Bullen
und (9961)
10 tragende Sterken
zu verkaufen.
Kokoschken bei Danzig.


Bockverkauf
der Kammwollstammheerde in Kontken per Mileewo, Kreis Stuhm Westpr., Preis 60, 80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. Zuchtrichtung: Wollreichthum und möglichst schwere Körper. Mutterheerde hat 13 Pfd. schwarz geschoren.


Bockauktion Wandlacken
Montag, den 8. August,
Nachmittags 2 Uhr, (149)
über
Rambouillet-Vollblut-Böcke
Hampshiredown-Vollblut-Böcke
große schwarzköpfige Fleischschafrasse.
Die Zuchten sind auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Preisen ausgezeichnet.
Wandlacken, 1/2 Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Bahn. Wagen zu allen Zügen am Bahnhof auf Wunsch. **Totenhöfer.**



Gasthof-Verkauf.
Mein in der Stadt C. Pr. Posen an einer Hauptstraße belegenes Grundstück in welchem seit 20 Jahren Gastresp. Schankwirthschaft verbunden mit Materialgeschäft betrieben wird, bin ich Willens, Umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. M. H. postlagernd Czarnikau Posen.

Die beiden
Dominial-Gasthöfe
zu Pianowko und Dembe werden am nächsten 1. Oktober pachtfrei. Der erste kann auch als Rentenwirthschaft verkauft werden und wollen sich Reflektanten persönlich melden. (144).
D o m. Dembe bei Czarnikau

Ein **Speichergrundstück**, in der Nähe des Marktes, hat billig zu verkaufen **Gustav Brand.**

Die mir gehörige (217)
Gastwirthschaft
Besznitza bei Gorzno Wpr., mit 100 Morgen Ackerland, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
W. Neumann, Lautenburg Wpr.

Grundstücksverkauf.
Beabsichtige meine Besitzung in Kl. Schardau, Marienwerderer Niederung, eine 1/2 Stunde vom Bahnhof Rehhof, mit 21 Hektar, 8 Ar gutem Rüben- und Weizenboden u. guten Gebäuden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Manley.

Mein am hies. Marktplatze belegenes
Bäckerei-Grundstück
(beste Bäckerei am Platze), will ich Fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen resp. verpachten. Zur Uebernahme sind 3—4000 Mark erforderlich. **Richard Dewner**, Bäckermstr., (106) **Mehlsack.**

Freiwilliger Verkauf.
Die Besitzung der Frau H. Tapper in Blotto, Kreis Kulm, von ca. 290 Morgen, dem schönsten Weizen- und Gerstenboden, sowie Wiesen und Torf, in der Niederung, vorzügl. Wohn- und Wirthschaftsgebäude, mehrere Kathen, große Erndte und Inventar, werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen; hierzu ist ein Termin auf
Donnerstag, d. 4. August cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
an Ort und Stelle angesetzt, wozu Käufer eingeladen werden. Kaufbedingungen sehr günstig. (89)
D. Saß, Guttstadt.

Ein Grundstück
in Danzig, Breitgassenecke, in welchem ein feines Restaurant seit 50 Jahr. mit gutem Erfolge betrieben, sofort bei 3000—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Die Lokalitäten sind sehr günstig in unmittelbarer Nähe der Langenbrücke gelegen und eignen sich zu jedem andern Geschäft. Näheres Langebrücke 12 am Krahnthor. A. Reimann.

Eine nachweislich sehr rentable
Gastwirthschaft
in einer Stadt Westpr. soll gegen ein recht gut gehendes Materialwaaren- und Schankgeschäft mit Land vertauscht werden. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 262 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.


Haus
in Culm, beste Lage, worin ein Restaurant seit einigen Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Culm, Graudenzerstraße 18, I, oder Graudenz, Kirchenstraße 15, im Laden.

Hotel-Verkauf.
Mein Hotel beabsichtige unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 307 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Dom. Neu Grabia, Kr. Thorn, verpachtet vom 1. Oktober cr. seine in Pieczenia, unmittelbar am Grenzübergange und den deutschen und russischen Zollämtern belegene (285)
Gastwirthschaft
mit zugehörigem Land. Konsens vorhanden. Verkehr bedeutend. Zahlungsfähige Reflektanten wollen sich bald melden

Beabsichtige mein (217)
Gasthaus
mit 14 Morgen Land, zum Preise von 16500 Mark, Anzahlung 5 000 Mk., zu verkaufen. L. Mayath, Hagenau Op.

Ich suche eine (170)
Gastwirthschaft
in der Stadt oder in einem deutschen gr. Kirchdorf zu pachten. E. Lebrecht, Gr. Wallowken per Neumark Westpr.

Ein selbstständ. Rittergut
in Westpreußen, an der Chaussee und Bahn, von 610 Mrg. incl. 40 Mrg. Wald und 40 Mrg. Wiesen, mit guten Gebäuden, Inventar und guter Ernte, sehr schöne Lage, ist Familienverhältnisse halber für 80 000 Mk. bei 12- bis 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch J. B. Woydelkow, Danzig, (222) Fleischgasse 45.

Umzugshalber ist ein
Grundstück
in Ortelsburg (Kreis- u. Garnisonstadt), mit neuerbautem massiven Wohnhaus, worin 6 Zimmer und Nebenräume, mit schattigem Obstgarten, Wiese, Torfbruch und als Bauplatz geeignetem zweiten Garten für 13 500 Mk. zu verkaufen. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 221 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Brennerei-
Gut, 1500—2000 Mrg., Kreis Graudenz, Schwetz, Marienwerder Westpr. kaufe mit bel. Anz. sofort. Offerten sub K. X. 1898 bef. **Rudolf Mosse**, Berlin C. (234)

Wegen größerer Unternehmungen ist ein nachweislich rentabler
Bierverlag
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 9862 durch d. Exp. d. Geselligen erbet.

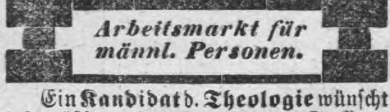
Restaurant I. Ranges, in Hauptstraße Danzigs belegen, zum 1. Oktober miethsfrei. Näheres beim Hausbesitzer Rentier Huelff, Danzig, Goldschmiedestr. 33, I.

Gutes gangbares
Fleischerei- und Wurstwaaren-Geschäft
wegen Todesfalls sofort zu verpachten. Näheres bei Frau A. Schumann Strasburg Westpr. (97)

Sichere Brodstelle.
Wegen vorgerückten Alters bin ich fest entschlossen, mein auf dem Lande gelegenes
Grundstück
im Kreise Insterburg, worin mehr als 50 J. ein Manufaktur- u. Materialwaarenhandel mit Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen Bedingungen günstig. Näh. d. **M. Meyer, Rastenburg.**

Rentengutsverkauf.
Montag, den 8. August,
von 10 Uhr Vorm. an,
werde ich das Grundstück meines Vaters H. Gertzen in Schweingrube, Kr. Stuhm, in der Marienwerderer Niederung gelegen, bestehend aus ca. 51 Hektar Acker und guten Niederungswiesen, mit Genehmigung der Königl. Generalkommission im Ganzen oder in Parzellen unter den günstigsten Bedingungen verkaufen. Die Parzellen werden mit 3/4 des Taxwerthes zu 3 1/2 resp. 4%, unkündbar mit Amortisation, von der Rentenbank beliehen. Zum Aufbau der Gebäude gewährt der Staat 3/4 der Taxe gegen 4% als Darlehn.
Nähere Auskunft ertheile **Sonntag, den 24. d. Mts.**, an Ort und Stelle oder vorher Zoppot, Eisenbahnstr. I.
M. Gertzen.

Gutskäufe (Holz bevorz.), **Pachten, Tausche, Beleihungen** vermittelt, **Beamten** placirt (391)
Feodor Schmidt, Inowrazlaw.



Ein **Kandidat d. Theologie** wünscht bei mäßigen Gehaltsanspr. e. Stellung
als Hauslehrer
zu übernehmen. Meld. werd. brfl. m. Aufschrift Nr. 259 an die Exped. d. Ges. erb.

Ein Maschinist
hauptsächlich auf Lohndrusch geübt, wünscht zum sofort oder später Stellung. Gefl. Adressen werden unter **W. 50** an Rudolf Mosse, Danzig, erbeten.

S. v. sogl. od. 1. Okt. Stell. als Verkäuf., Kondit. erw. Meld. bitte zu senden an G. Reuß, p. Adr. F. Willich in Long Westpr. (263

Ein evgl., verh., 34 Jahre alter
Inspektor
16 Jahre b. Fach, 1 Kind, sucht gest. auf vorzügliche Zeugnisse u. Empfehl. v. sofort oder 1. Oktober d. Js. anderweitig Stellung, da das Gut verkauft wird. Ausk. beim letzten Prinzipal. Meld. w. briefl. m. Aufschrift 274 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Ein Landwirth
28 Jahre alt, 11 Jahre auf gr. Gütern thätig, sucht Stellung. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5998 durch die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Ein junger Landwirth, 21 J. alt, evang., mit Buchführung vertraut, sucht Stellung **als Inspektor**. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9966 Exp. d. Bl. erb.

Ein gew. Kellner resp. Oberkellner sucht zum 1. d. Mts. oder 15. k. Mts. Stellung. Adresse bitte L. Berger, Bromberg, Prinzenstr. 22. (20

Gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen, suche von sofort oder später Stellung als alleiniger oder
Oberinspektor.
Gefl. Offerten unter **A. B.** postlag. Graudenz erbeten. (49

Ein Forstmann in gesetzten Jahren mit bescheidener Familie sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung anderweitig Stellung. Näheres Forsthaus Langenau per Freystadt Westpr.

Gärtner
ev., militärfr., erf. in allen Zweigen der Gärtnerei, guter Schütze, sucht gestützt a. gute Zeugn. zum 15. August resp. später dauernde Stell., wo Verheirathung gestattet ist. Gefl. Offert. bitte an Bohlmann, Dom. Gorki bei Markowitz, Prov. Posen. (8089)

E. j. geb. aus anständ. schles. Famil. stam. **Landw.**, ev., **Kav.**, welch. prakt. u. theoret. ausgebildet, mit Rüben- u. Drillkult. vertr. ist, sucht gestützt auf gute Zeugn. und Empfehl. z. 1. Okt. Stellung
als Beamter
eines größeren Gutes. Gefl. Offerten werden unter Chiffre **F. P.** postl Rosenberg Westpr. erbeten. (63)

Ein Wirthschaftsinspektor
sucht vom 1. September ab andere dauernde Stellung. 30 Jahre alt, unverh., evgl., spreche a. poln. fert., selbstst. z. wirthsch. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 260 durch die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

Ich suche für meinen ersten Inspektor, 38 Jahre alt, ev., sehr tüchtig und anspruchslos, eine selbstständige
Inspektorstelle
wo er sich verheirathen kann. Auskunft ertheilen seine früheren Prinzipale, gute Zeugnisse aufzuweisen.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 220 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Landwirth
(Sachse), 27 Jahr, sucht **als Volontair** bei freier Station sofort Stellung. Familienanschluß erwünscht. Off. zu richten an Gutsbesitzer F. Koch, Neu-Culmsee b. Culmsee Wpr.

Buchhalter
vertr. m. d. einf. u. dopp. ital. Buchfr. Corresp., Comtoirarb. u. Calculat gut bewandert in der Getreide-, Saaten-, Spiritus- u. Maschinenbranche, besitzt e. sehr schöne Handschrift, ist militairfr. gegenw. noch in ungekünd. Stell., sucht ges. a. Ia. Empf. u. g. Zeugn. bld d. Eng. Gefl. Off. unt. O. F. 3 postl. Lyck erb.

Ein Materialist
der im März seine Lehrzeit beendet hat und sich noch in ungekündigter Stellung befindet, sucht gestützt auf gute Zeugnisse bei soliden Ansprüchen zu seiner Ausbildung vom 1. September Stellung in einem größeren Delikatessen-Geschäft.
Meldungen unter Nr. 9979 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Landwirth
sucht zum 1. August Stellung als 2. Beamter oder Feldinspektor. Ist auf mehreren Gütern thätig gewesen, jetzt noch in Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Offert. unt. 180 postl. Ostrowitt Kr. Löbau.

Mühlenwerkführer
mit langjähr Zeugn, der deutsch. u. poln. Sprache mächt., mit Wasser- u. Steinmüllerei u. vork. Holzrepar. vertr., sucht bei sof. od. spät. eintret. Kundendienst geschäft. dauernd. Stllg. Gefl. Off. erb. an C. Kiebitz, Gr. Kabilunken b. Graudenz.

Ein herrschaftlicher **Kutscher**, der m. Vieren gut fahren u. gut reiten kann und Kavallerist gewesen ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, zum Oktober oder Martini anderweitig Stellung.
Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 301 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Die 2. Wirthschaftsbeamten-Stelle in Gr. Albrechtau ist besetzt.

Die sub 8113 angezeigte Stelle ist **besetzt.**

1 tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, suche von sogleich. **Josef Israel, Wirsitz**, (9967) Manufakturwaarenhandlung.

Einen Verkäufer
der polnisch spricht, wünschen für unser Detail-Geschäft vom 1. Oktober cr. zu engagiren. (95)
J. Lewinsohn & Comp.,
Dampf-Destillation,
Osterode Ostpreussen.

1 tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie
1 Lehrling
suche per sogleich für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft. (9710)
J. Boß, Riesenburg Wpr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft mit festen Preisen suche per 1. September einen **durchaus tüchtigen** (252)
Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Bernhard Henschke, Strasburg Wpr.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche ich per 15. August oder 1. Septbr. einen äußerst
tüchtigen Verkäufer
(Christ). Offerten, welchen Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen sind, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 223 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger
Verkäufer
Manufakturist, findet bei hohem Salair dauernde Stellung bei
H. Bohm,
Seeburg Ostpr.

Für ein lebhaftes Kolonialwaaren-Geschäft wird zum 1. Oktober ein durchaus tüchtiger, erfahrener
erster junger Mann
gesucht, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden briefl. mit Aufschrift Nr. 288 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für unsere Destillation u. Materialwaaren-Handlung suchen zum sofortigen Antritt einen (199)
jungen Mann.
R. Sch. Samelson & Sohn, Pakosch

Ich suche für mein Colonial-, Material-, Eisen- und Schankgeschäft einen tüchtigen (173
jungen Mann
guten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, von sogleich
W. Depholla, Ortelsburg.

Koprimе bei Förstenau, Kreis Schlochau sucht vom 15 August oder 1. September einen einfachen, anständ.
jungen Mann
der nicht mehr ganz unbewandert in der Wirthschaft z. weiteren Ausbildung. Bei gutem Willen und ein. Leistung wird auch Gehalt bewilligt.

Für mein Manufakturwaaren- und Arbeiter-Confektions-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen
jungen Mann
(Christ), welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten, welchen Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen sind, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 224 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche vom 1. Septemb. ein. älteren
jungen Mann
für mein Material- und Destillations-Geschäft. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Polnische Sprache erforderlich.
Alfred Schilling, Culm.

Ein junger Mann
(flotter Verkäufer), beider Sprachen mächtig u. mit guter Handschrift kann in mein Material-, Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort eintreten. Abschrift der Zeugnisse erbeten, Retourmarke ver-beten.
M. Saß, Briesen Wpr. am Markt.

Suche per Oktober für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, soliden (289)
jungen Mann
der auch Stadtkundschaft besuchen muß. Briefmarken verbeten.
G. F. Andreas, Bromberg.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. September einen (255)
zweiten Gehilfen.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
L. Jagodziński, Jablonowo.

Zu Mitte September wird für eine **Dampfmolkerei** ein solider tüchtiger
Gehilfe
gesucht, der besonders in Behandlung der Dampfmaschine tüchtig ist.
Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 249 an die Exped. des Geselligen, Graudenz erbeten.

Für ein Gut, schwerer Boden, mit starkem Rübenbau, wird ein **evangelischer, polnisch sprechender, unverheiratheter**
Inspektor gesucht
dem bei entsprechender Leistung später Verheirathung gestattet ist. Reflektanten, denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, wollen ihre Offerten sub **H. 4096 mit Angaben über Gehaltsansprüche, Beifügung der Zeugnisse und mit Angabe der Poststationen an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, Vorstädt. Graben** einsenden.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Antritt (86)
einen jüngern Gehilfen
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Buchbindergehilfe
kann eintreten bei (78)
Nelson, Neuenburg.

Malergehilfen
sucht J. Schwonke, Briesen Wpr.

Zwei Barbiergehilfen
können **sofort** eintreten bei (311)
C. Baumgart, Unterthornerstr. 11.

Einen zweiten (313)
Bäckergesellen
sucht von sofort
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein tüchtiger Sattlergeselle
findet sof. dauernde Beschäftigung bei
Puwalli, Sattlermstr., Gatzki bei Driczmin.

Ein tüchtiger (292)
Tapezier-Gehilfe
kann sofort eintreten bei
J. Rach, Tapezier.

Ein Tapezier-Gehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
M. Oslowski, Gnesen.

Einen Stellmachergesellen
sucht von sogleich M. Piatkowski, Stellmachermeister Brosowo b. Culm.

---

2 tüchtige Stellmachergesellen und 1 Lehrling
finden dauernde Beschäftigung u. können sofort eintreten bei (212)
Stellmachermeister Müller in Butzig bei Laskowitz

---

2 Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Brien, Stellmachermstr., Culmsee.

Zimmergesellen
erhalten Arbeit beim **Kasernenbau in Strasburg Westpr.**
G. Soppart, Maurermeister, Thorn.

Tüchtige Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei (79)
Carl Held, Neuenburg Westpr.

Ein ordentlicher (208)
Müllergeselle
findet zum 3. August dauernde gute Stellung in Hammermühle bei Marienwerder.

---

1 tüchtiger Windmüller
d. auch etw. poln. spricht das Schärfen gut versteht, auch die Mühle selbstständ. verwalten kann, findet sofort Stellung.
C. Pose, Döhringen p. Reichenau.

Tüchtige Schmiede
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

Ein Schmied
unverh., der mit Dampfdreschmaschine Bescheid weiß, sucht zum 1. Oktober cr.
Dom. Charlottenhoff b. Liebemühl Op.

Ein tüchtiger Schmied oder Schlosser
welcher gleichzeitig einen Dampfdreschsatz führen muß, findet dauernde Beschäftigung bei J Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen.

Ein verh. Schmied
mit nur guten Zeugnissen, der **auch** eine **Dampf-Dreschmaschine** zu führen versteht, findet zum 1. Oktober cr. Stellung in **Gondes** bei Goldfeld.

Ziegelmeister
mit Bock'schem Ringofen vertraut, wird bei hohem Accord te sofort gesucht. Zu melden unter Beifügung von Zeugnißabschriften. (153
Wiese, Kl. Jagodnen bei Schimonken Ostpr, Bahnstat. Lötzen.

Verheiratheter
Brennerei-Verwalter
findet sofort Stellung. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse nimmt entgegen
J. Piojda, Slupowo b. Bischofsthal, Kreis Bromberg.

---

2 Drainagen-Aufseher mit Leuten
sucht per sofort (213)
Porgel, T... Techniker in Breslau.

Gesucht wird für 1 Gut in Westpr. p. 1. Oktober **ein erster Inspektor.** Gehalt 600 M. u. Dienstpferd **A. Werner,** Inspektor, **Breslau,** Schillerst. 12.

Suche von sofort einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen (233)
Inspektor.
Anfangsgehalt 360 Mk. Dom. Papau bei Th. Papau, Kreis Thorn.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, **soliden** und **nüchternen,** unverheiratheten alleinigen (211)
Inspektor
möglichst im Besitz des einjährig-freiwilligen Zeugnisses. Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsansprüche einzusenden an
von Wegerer, Rittergutsbesitzer, Katzke b. Gr. Trampken, Kr. Danzig.

Unverheiratheter Inspektor
unter dem Prinzipal, der gut polnisch spricht, und in gleicher Eigenschaft mindestens 3 Jahre lang in einer guten Wirthschaft beschäftigt war, findet bei 750 Mk. Anfangsgehalt sofort Stellung.
Meldungen mit Lebenslauf w. brfl. m. Aufschr. Nr. 9865 an die Exped. des Ges. erbeten.

Einen Glasergesellen
sucht für dauernde Beschäftigung
O. Gredstedt, Glasermeister
(98) Dt. Eylau.

Tüchtige Maurerpoliere,
sowie ebensolche **Maurergesellen** und **Handlanger** zu Brückenbauten bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht Th. Neumann, Maurermeister in Zempelburg Wpr. (21

Einen zuverlässigen, guten
Maschinisten
für Locomobile, der mit Dreschen gut Bescheid weiß sucht (9947)
Adolf Aronsohn, Soldau.
Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

Dom. Mienthen per Bahnhof Nikolaiken sucht zu möglichst sofortigem Antritt einen (83
zweiten Beamten
bei 300 Mk. Gehalt; ebenso per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen
verheiratheten Gärtner.

Ein unverheirath., energischer, zweiter
Wirthschafts-Beamter
der nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet von sofort oder 1. Oktober cr. Stellung in **Gondes** bei Goldfeld.

Verwalterstelle
unterm Prinzipal, frei zum 1. Oktober. Gehalt 350 Mark, freie Station, excl. Wäsche.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 9951 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht ein tüchtiger (9828)
Hofverwalter
der mit Amts- und Gutsvorstandsgeschäften durchaus vertraut ist. Anfangsgehalt 300 Mark.
Dom. Baiersee b. Gelens Wpr.

Dom. Racice bei Kruschwitz Westpr. sucht einen deutschen, zuverlässigen
Hofbeamten
polnische Sprache Bedingung. Zeugnisse und Lebenslauf in Abschrift erbet. Gehalt 300 Mark pro Anno.

Ein evangelischer, deutscher, gut
empfohlener Schäfer
ein dto.
Gutsschmied
ein dto.
Gutsstellmacher
ein dto.
Kuhfütterer
und mehrere
Pferdeknechte
welche Alle einen eigenen Hofgänger stellen können, erhalten noch Stellung bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. und können sich bald persönlich bei Herrn Gastwirth Bartel in Blusnitz melden. (230)

Suche zu Martini cr. einen ordentlichen, nüchternen, evangelischen (291)
Wirth
bei den Gespannen Persönliche Vorstellung ist erforderlich.
A. Rothermundt, Neu-Schönsee per Schönsee Wpr.

Von Martini d. Js finden ein
tüchtiger Kuhmeister
mit Knecht, ein verheiratheter
Pferdeknecht
und ein Instmann
mit tüchtigen Scharwerkern dauernde gute Stellung in (228)
Dom. Kl. Lesnian bei Czerwinsk.

Ein energischer, evangelischer
Hofmann
zu Mart. gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof). (72)

Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sofort verlangt.
(207) Bahnhof Schulitz.

Für meine Stabeisen-, Eisen-, Glas- und Porzellanhandlung suche ich einen
Lehrling.
A. Horwitz, Schneidemühl.

Ein Lehrling für mein Confektionshaus u. Schuhbazar kann sich meld. Pers. Vorstellg. erw.
A. Mendelsohn, Pr. Stargard.

Für mein Materialw.- und Mehl-Geschäft suche per sofort oder im August cr.
einen Volontär oder ein. Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Sonnabend geschlossen; mosaisch wird vorgezogen. J M. Simon, Tuchel.

Einen Volontär und einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen suche für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft per 1. September cr. Polnische Sprache erforderlich. (84)
D. Lewinson, Wartenburg Ostpr.

Einen Lehrling
für sein Destillations- und Colonialwaarengeschäft sucht per sofort (286)
Carl Trauschke, Culmsee.

---

2 Lehrlinge
können eintreten bei (292)
J. Rach, Tapezier.

Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt (96)
einen Lehrling und einen Volontair.
H. Salomon jr., Culmsee.

Für meine **Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung** suche ich einen (248)
Lehrling.
H. Olawski, Inowrazlaw.

Dampfbäckerei.
2 Lehrlinge
von sofort oder später gesucht. (315
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein tüchtiger Hausmann oder Laufbursche
kann sofort eintreten. S. J. Kiewe.

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich melden Markt 28.

Einen Laufburschen
verlangt von sofort (314)
J. Kalies, Bäckermeister.

Für Frauen und Mädchen.

Ein anständ. jung. Mädchen,
welches mehrere Jahre in einer Stell. als Stütze der Hausfrau gewesen, sucht, gest. auf g. Zeugn., z. 1. Oktob. anderw. Stellg. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 104 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebildetes, **junges Mädchen,** das längere Zeit einen größeren Hausstand selbstständig geführt, sucht, auf gutes Zeugniß gestützt, ähnliche Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 281 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine **junge Dame,** welche Land- sowie Stadtwirthsch. selbstst. gef. hat, s. vom 1. od. 15. Okt. Stell. z. Führung eines Haushalts. Gefl. Offerten sind unter **J. K.** postlagernd Thorn zu richten. (4)

Jung. geb., in d. Hauswirthsch. w. erf. Mädch. s. p. sof. od. 1. Okt. Stellung **als Stütze der Hausfrau** gegen mäßiges Honorar. Offerten sub **X. Y.** postlagernd Nakel.

Ein j gebild. Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Dass. ist befähigt, Klavierunterricht zu ertheilen. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter **H. H. 386** postlagernd Marienwerder erb.

Geb. j. **Mädchen,** d. d. f. Küche erlernt hat, Land- u. Stadtwirthsch. verst., s. Stellg. m. **Familienanschl., Gehalt n. Uebereink.** Off. u. 1892 postl. Oliva erb.

Tochter e. fr. Gutsbef., d. einig Kenntn. v. d. Wirthsch. u. Geschäft bes., w. Stell. **zur Stütze d. Hausfrau, Verkäuferin** od. am **Bahnhofsbüffet** bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unt. Nr. 302 an die Exped. des Gesell., Graudenz erbeten.

Ein junges, anständiges **Mädchen** vom Lande, mit Schneiderei, Küche und Wirthschaft bekannt, sucht eine Stelle als
Stütze der Hausfrau
in einem anständigen Hause bei Familienanschluß. Offerten unter **D. K.** postlagernd Szczuka erbeten.

Ein j. geb. Mädchen, b. jetzt in elterl. Hause, i. Schneid. u. Handarb. sw. Haush. etw. erf., s. v. gl. od. sp. Stell. a. Kindergärt. od. Stütze b. alt. Herrschaft, a. liebst. auf dem Lande. Gefl. Offert unt. **A, 20** postlagernd Elbing erbeten. (303)

Von sofort oder auch später suche ich eine **junge Dame** (evang.), welche im **feinen Putz** erfahren und eine durchaus zuverlässige, tüchtige Arbeitskraft sein muß, als (225
Directrice
bei gutem Gehalt, freier Station und angenehmem Familienanschluß. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbittet Frau Lydia Ruester, Dt. Eylau.

Modes!
Ich suche eine tüchtige (283)
Directrice
für feinen und mittel Putz. Stellung angenehm u. dauernd bei hohem Salair.
S. Loeffler, Sorau N/L.

Per 1. September cr. findet eine
tüchtige Verkäuferin
die Putz versteht, der deutschen u. poln. Sprache mächtig ist, dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
J. Themal, Gnesen.
Weißwaaren-, Galanterie- und Kurz-Waarengeschäft.

Suche zum 15. Oktober d. Js. eine geprüfte, deutsch-katholische anspruchslose
Erzieherin
für 2 kleine Mädchen. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte unter **B. V.** postl. Braunswalde Kreis Stuhm einj

---

Eine geprüfte, evangel.
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen, wird von sogleich für zwei Knaben von 9 und 6 Jahren gesucht in Lowin bei Prust a. d. Ostbahn. (90)

Eine tüchtige Buchhalterin
mit guter Handschrift wird bei freier Station für ein Galanterie-, Kurz- und Weißwaarengeschäft gesucht.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9959 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Buch-, Papier- und Schreibwaaren-Handlung suche zum baldigen Antritt (204)
ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. Otto Weise, Briesen Wpr.

Gesucht
ein anständ. älteres Mädchen **als Stütze** in einem kl. Haushalte und zur Beaufsichtigung und Pflege der Kinder. Meld. bei Frau L. A. Plehn in Gruppe.

Suche für m. Material- u. Schankgeschäft vom 15. August od. 1. Sept. ein gewandtes, der polnischen Sprache möglichst mächtiges **Mädchen aus nur** achtbarer Familie bei guter Behandlung und Familienanschl. Einsend. d. Photogr. erwünscht. S. Rosenberg, Löbau Wpr.

Eine einfache tüchtige Wirthin
die mit Kälber- und Federviehaufzucht vertraut, unter Leitung der Hausfrau sucht von sofort (9723)
Dom. Thurowken p. Wittmannsdorf.

Ein evang., der poln. Sprache mächt. **jung. Mädchen,** in Haus- und Landwirthschaft erfahren, wird als
Wirthschafterin
zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 bis 200 Mark p. a.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9933 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige Wirthin,
die gleichzeitig das Milchbuttern besorgen muß, wird zum 1. Oktober gesucht.
141) A. Mentzel, Skerpen bei Jäskendorf Ostpr.

Wirthinnen, Stubenmädchen
für Güter und Stadt erhalten bei Einsendung der Zeugnisse von sofort, auch später gute Stellung. **Auch Köchinnen** wollen sich melden.
Frau L. Burczyk, Gesindeverm., Culmsee.

Zum sofortigen Antritt wird eine
tüchtige Meierin
gesucht. Anfangsgehalt incl. Tantième ca. 210 Mark. L. Kujath, Dom. Pottlitz bei Linde Wpr.

Eine Lehrmeierinstelle
ist bei mir frei und nehme Anmeldungen entgegen. G. Leistikow, Neuhoff p. Neukirch, Kr. Elbing Wpr.

Gesucht zu **sofort** ein **anständiges**
Kindermädchen.
Meldungen an (227)
Frau Administrator Tempel, Gr. Malsau, Kreis Dirschau.

Köchinnen, Kinderfrauen sucht von gleich Frau Kampf Oberthornerstr. 4

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen und französischen Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 Mk. Langenscheidtsche Verl.-B., Berlin, SW 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französ. gut bestanden.

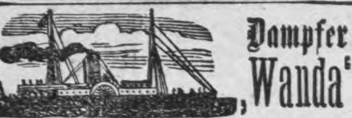
Den hochgeehrten Herrschaften mache hiermit die Mittheilung daß ich mich als

Gesinde-Vermietherin

etablirt habe, und wird mein größtes Bemühen sein, zu jederzeit tüchtiges Dienstpersonal zu empfehlen.

Frau Lina Burczyk, Gesindevermietherin, Culmsee.





Dampfer „Wanda"

Kapitän **Johann Götz,** ladet in Danzig Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Vormittag, u. in Neufahrwasser nach sämmtlichen Weichselstädten bis Graudenz. Spedition in Danzig **Ferdinand Krahn,** Schäferei 15.

Theodor Florkowski,

(9528) Dampfer-Expedition.

Für Zahnleidende

ist zu consultiren in (9664)

Neidenburg Ostpr.

Nickel's Hotel, am 2. und 3. August, und in

Gilgenburg Ostpr.

Dietrich's Hotel, am 4. und 5. August.

A. Hahn

aus Marienburg.

Sprechstd. mögl. Vormittags.

Ostseeb. und klimatischer Kurort Kahlberg bei Elbing, II. Saison vom 1. August ab. Vorzügl. Strand, kräftiger Wellenschlag — Warmbad — Strandhalle — bill. Wohn. und Pens.

Ein Pult

wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 243 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Durch den **Verkauf** meines **Hauses an Herrn Wroblewsky** hierselbst muß mein Lager bis **zum 15. September vollständig geräumt** sein, weshalb von **jetzt ab die Preise ganz bedeutend er**mäßigt habe. (9783

Berliner Herren-Kammgarn- und Stoff-Anzüge, früher 36—40 Mk., jetzt nur **18—20 Mk.**

Einsegnungsanzüge früher 12—15 Mk., jetzt nur **10 Mk.**

Knaben-Stoff-Anzüge in guter Waare für das Alter von 8—9 Jahren früher 9 Mk. jetzt nur **6 Mk.**

Burkas und **Winterüberzieher, nur bestes Fabrikat,** von **9 M.** an, indem **Winterwaaren schon jetzt** verkaufen muß und **ein Jeder** diese **billige Gelegenheit** wahrnehmen müßte.

Rudolph Knapp

Graudenz

Herrenstraße Nr. 14.

Tapeten von **12 Pfg.** an offerirt **Joh. Osinski.**

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. u. à 1 Mk. in den Drogenhandlungen von **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Hans Raddatz** in Graudenz, **Adolph Brandt** in Schwetz, **H. v. Hülsen Nachfolger** in Bischofswerder, Apotheker **F. Ozygan** in Rehden. (4589)

Dem geehrten Publikum von **Schwetz und Umgegend** mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Colonialwaaren-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft sowie mein **Restaurations-Lokal**

in das von mir käuflich erworbene **Rudolf Meyer**'sche Grundstück verlegt habe.

Indem ich bitte, das meinem Vorgänger und mir bisher geschenkte Wohlwollen mir auch fernerhin zu erhalten, versichere ich, daß ich nach Kräften bemüht sein werde, mir stets die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

Meine **geräumige Ausspannung** empfehle ich besonders der werthen Landkundschaft zur gefl. Benutzung.

Schwetz, im Juli 1892. **C. Strehlke.**

Die landwirthschaftliche Winterschule in Verbindung mit der Landwirthschaftsschule in Marienburg Westpr.

In der Provinz Westpreußen haben im Vergleich zu anderen Provinzen die Winterschulen von der landwirthschaftlichen Bevölkerung nicht die Beachtung und Anerkennung bisher gefunden, welche man eigentlich erwarten dürfte. Die Anforderungen an den Landwirth sind auch in unserer Provinz größer und vielseitiger als früher. Die Erträge aus dem Ackerbau und der Viehzucht müssen vermehrt, die Kosten der Produktion vermindert werden. Diese Ziele aber werden nur dadurch erreicht, daß der angehende Landwirth sich die Erfahrungen zu eigen macht, welche Praxis und Wissenschaft uns überliefert haben. Es bezweckt die landwirthschaftliche Winterschule, junge Leute weiter zu bilden, welche Verständniß und Interesse für die Fortschritte der Landwirthschaft haben, damit sie an der Hand erprobter Grundsätze beurtheilen lernen, wie eine Wirthschaft einzurichten und zu leiten ist. Die Anstalt ist ferner bemüht, die in der Schule erworbenen Kenntnisse, welche vielfach lückenhaft und in Vergessenheit gerathen sind, von Neuem zu befestigen. Es fällt daher auch der deutschen Sprache und dem Rechnen ein Hauptantheil beim Unterricht zu. Neben Feldmessen, Nivelliren, Gesetzeskunde und den eigentlichen Fachwissenschaften (Bodenkunde, Bodenbearbeitung, Düngung, Saat, Ernte, Anbau der wichtigsten Kulturpflanzen, Feinde aus der Thier- und Pflanzenwelt, Körperbau, Rassen, Zucht, Pflege und Fütterung der landwirthschaftlichen Hausthiere, Wirthschaftssysteme, Fruchtfolgen, Kredit- und Versicherungsanstalten, landwirthschaftliche Buchführung) sollen die Schüler in der Thierheilkunde mit den wichtigsten, vornehmlich ansteckenden Krankheiten und den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen bekannt gemacht und ferner darauf hingewiesen werden, welche sachgemäße erste Hilfe den Thieren bei äußeren Verletzungen zu bringen ist. Speziell in Marienburg bietet die Lehrschmiede hinreichende Gelegenheit, die Ausführung eines guten Hufbeschlages kennen zu lernen. Die umfangreichen Sammlungen dienen dazu, den Unterricht zu beleben und zu veranschaulichen. Der Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern wird nicht mehr, wie bisher, von einem oder wenigen Lehrern ertheilt, sondern er ruht ausschließlich in den Händen von Fachlehrern. Die Zahl der Unterrichtsstunden wird von 24 auf 32 erhöht, das Schulgeld von 60 auf 30 M. herabgesetzt. Um die Lehrziele zu erreichen, ist es aber durchaus erforderlich, daß die Schüler sich mit ganzem Ernst ihrer Aufgabe hingeben, mit Lust und Liebe zur Sache lernen und arbeiten und bis zum Schluß die Schule regelmäßig besuchen. Aufgenommen werden solche jungen Leute, welche mindestens 15 Jahre alt sind und eine gute bis mittelmäßige Volksschulbildung besitzen. Meldungen nimmt entgegen der Direktor Dr. Kuhnke.

Das Kuratorium der Landwirthschaftsschule.

Dr. von Zander, Landrath, Vorsitzender. Der Direktor. **Dr. Kuhnke.**

Vorbereitungs-Anstalt

für die Postgehilfen-Prüfung.

Eintritt jeder Zeit. Billige Pension im Hause. (137)

F. W. Albrecht, Lehrer, Elbing, Mühlenstr. 13.



Garantirt Eingeschossene



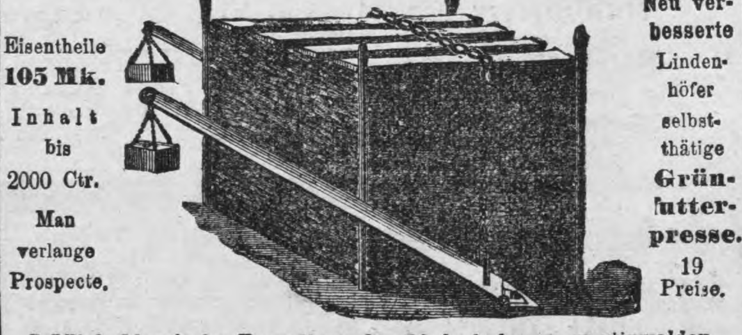
Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. — *Teschin-Gewehre* ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk. *Doppeljagdkarabiner* 30 Mk., einläuf. Jagdkarabiner 20 Mk. — *Westentaschenteschins* 4 Mk. — *Pürsch-* u. *Scheibenbüchsen* von 30 Mk. an. — *Centralfeuer-Doppelflinten* prima Qual. von 35 Mk. an. — *Patentluftgewehre* ohne Geräusch 25 Mk. — *Jagdtaschen* prima Leder 6 Mk. — 100 *Central-Hülsen* 1,70 Mk.

Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst. — Preislisten gratis und franko. — Umtausch kostenlos. — Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken.

Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.

Georg Knaak, *Deutsche Waffenfabrik.* Lieferant aller Jagd- und Schützenvereine. Berlin S.W. 12, Friedrichstrasse 212.

Eisentheile **105 Mk.** Inhalt bis 2000 Ctr. Man verlange Prospecte.



Neu verbesserte Lindenhöfer selbstthätige **Grünfutterpresse.** 19 Preise.

Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes zu Martinwaldau, Post Kaiserswaldau, Kreis Bunzlau, Schlesien. (4536m

---

Die Beleidigung, welche ich der Arbeiterwittwe **Catharina Rzonkowski,** hierselbst, am 18. Juli d. Js. zugefügt habe, nehme ich, da meine Aussagen unwahr sind, reuevoll zurück. (284)

Maria Goetz aus Neudorf.

Frühe Rosenkartoffeln

verkäuflich in Waggonladungen in Kontken p. Mlecewo.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Ungarische Zuchthühner

beste Winterleger, 3—4 Monate alt, 7 St. für 7 Mk., spesenfr. unt. Garant. f. d. lebd. Ank. **Armin Baruch, Werschetz** Südungrn.

Specialität in

Dampf-Caffee's

tägl. mehrere Male frisch geröstet

Wiener Mischung per Pfund **Mk. 1,60** kräftig u. schönes Aroma

Karlsb. Mischung per Pfund **Mk. 1,80** hochfein u. volles Aroma

empfiehlt (9671)

Rotterdamer Caffee-Lagerei Otto Schmidt.

Wer beim Einkauf von

Tapeten

viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster des

Ostdeutschen Tapeten-Versand-Geschäfts

von **Gustav Schleising** in **Bromberg.** Dieselben übertreffen an außergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franko** gesandt.

Um das Publikum vor Täuschung zu warnen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß in West- und Ostpreußen **keine Tapetenfabriken** existiren. (256)



Filialen:

In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.

„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;

„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;

„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;

„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;

„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;

„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

Feldeisenbahnen



empfehlen (1201)

Hodam & Ressler,

Danzig, Grüne Thorbrücke.

Trockener Torf

in Adl. Sawadda bei Warlubien verkäuflich. (8242)

Zarte weisse Haut

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim Gebrauch v.

Dr. Matecki's Cream

von Apotheker **J. Rybicki, Culm.** Niederlage bei: **Hans Raddatz,** Graudenz, Marienwerderstrasse, Firma **P. Schauffler,** Marienwerder, Ap. **W. Ziegel,** Lauenburg, Apotheke **Hennys,** Allenstein, Apoth. **Laubmeier** Rastenburg Ap. **Schleuther** und **A. Schulz,** Insterburg, Apoth. **H. Bartel,** Stallupönen.

Obstgarten

ca. 3 Morgen groß, will ich sofort verpachten. (254)

Rehden, 31. Juli 1892.

Frau Götz.

Hamburger Lederhosen

3-drähtig, früher 8—9 Mark, jetzt 6—7 Mk. Paar.

Stoffhose von 3 Mk. an

bei

Rudolph Knapp

Herrenstraße Nr. 14.

Lilionese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint u. die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50

Barterzeugungs-Pomade à Dose M. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet. [1864a]

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50,

Oriental. Enthaarungsmittel, Fl. M. 2,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß** in Köln, Eau de Cologne- und Parfümeriefabrik.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. ***Fritz Kyser.***

XIII. Grosse Inowrazlawer

Pferde-Verloosung

Ziehung am 5. Oktober d. J.

Loose nur 1 Mark. 11 Loose für 10 M.

Zur Verloosung kommen: **4 spännige u. 2-spänn. Equipagen i. Werthe v. 10000 u. 5000 M.** **Ponyequipage i. Werthe 1500 Mk., sowie 30 edle Pferde u. 800 sonstige werthvolle Gewinne.**

Loose à 1 Mk. sind in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Haupt-Agentur **Hannover,** Gr. Packhofst. 29

Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra.

Täglich frisch geräucherte (305)

Maränen

à Schock zu 3 u. 4 Mk. versendet gegen Nachnahme oder per Postanweisung **W. Piontek,** Pilchen per Ad. Kessel.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,

BERLIN, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. (517

Carbolineum

bestes Conservirungsmittel f. Holz

empfiehlt billigst (9938)

H. Wodtke, Strasburg Wpr. an der Brücke.

Wer liefert regelmäßig wöchentl. 1—2 Postcolli frisch geschl., sauber gerupftes **Geflügel,** frische **Eier u. Butter** u. zu welch. Preis. fr. Nachn. Händl. verb. Off. u. 261 a. d. Exped.

Für den im Laufe nächster Woche in meinem Verlage erscheinenden

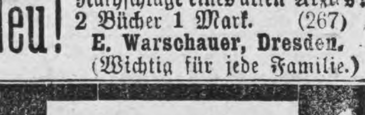
Führer

von Graudenz u. Umgebung

mit Textillustrationen, **neuem** Stadtplan u. Umgebungskärtchen, Preis nur **50** Pfg., suche ich **Verkaufsstellen** zu errichten. Ergebenst

Jul. Gaebel's Buchhdl. (Dr. Saling).

Neu! Rathschläge eines alten Arztes! 2 Bücher 1 Mark. (267) **E. Warschauer, Dresden.** (Wichtig für jede Familie.)



4000 Mark

sind zur ersten od. ganz sichern zweiten Stelle von sogleich zu vergeben. Zu erfr. in der Exped. des Gesell. unt. Nr. 316.



Wer

diskontirt einem reellen und sicheren Geschäftsmann Wechsel? Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 306 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 178.

Graudenz, Dienstag] [2. August 1892.

Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

15. Forts.] [Nachdruck verboten.

Als letzter der Freunde, die zur Beisetzung gekommen waren, verließ Hans die Geschwister. Da Kurt in seinem Berufe in der Schule thätig sein mußte, begleitete ihn Ellen allein nach Bantelnburg. Blaß und schweigend schritt das tiefgebeugte junge Mädchen am Arme des treuen Freundes dahin.

„Ellen,“ sagte Hans plötzlich mit leiser, gepreßter Stimme, „als ich Dir vor einem Jahre nach Deines Vaters Tode zur Seite stand, damals, in einer traurig-süßen Stunde glaubte ich, meine kleine Ellen sähe in mir mehr als den Vetter Hans, mehr als den alten Jugendfreund.“

Der Arm Ellens, der in dem seinigen lag, bebte leicht; sie wußte, was nun kommen sollte, und sie seufzte tief.

„Ellen,“ fuhr er fort, „das alte Handelshaus, jetzt mein Haus, steht nach mühsamer Arbeit wieder in voller Blüthe, in regem Leben; will die Tochter der Firma nun bald zu dem Handelshause der Vorväter heimkehren, als meine heißgeliebte Frau?“

Er hatte in großer Erregung gesprochen und neigte sein Haupt tief herab zu dem reizenden blassen Gesichtchen neben ihm.

„Hans,“ sagte sie leise, „mein guter Hans, ich bin ein bettelarmes Mädchen, Du mußt um eine reiche Frau werben, Hans; denke doch nur, wenn Konsul Lond stirbt und die Erben Deinem Geschäfte die großen Kapitalien entziehen wollen, die damals die Firma gerettet haben, dann bricht das Unglück wieder über Dich herein, mein Hans.“

„Dafür ist gesorgt,“ erwiderte er, „Lond stellt sich als stiller Theilhaber glänzend, sein Vermögen verzinst sich vorzüglich, und ich habe selbst sein Testament gesehen, worin er bestimmt hat, daß seine Erben in den nächsten 40 Jahren nach seinem Tode dem Chef der Firma die Gelder nicht kündigen dürfen. Und da wird es mir doch gelingen, inzwischen selber Vermögen zu erwerben!“

„Ich kann nicht, Hans“, sagte sie mit bebender Stimme, „ich kann nicht; mein Leben, meine Sorge, mein ganzes Sein gehört meinem Bruder Kurt, der unserer Ehre, der Mutter und mir Vermögen, Laufbahn und seine erste und vielleicht einzige, große Liebe geopfert hat. Ihn kann ich nicht verlassen, der so froh ist, endlich eine Häuslichkeit gefunden zu haben, nachdem er so lange heimathlos gewesen ist. Ich verdiene mit meinen Malereien jährlich genug, um hier bei meinem Bruder in unserer einfachen Häuslichkeit für mich zu sorgen. Mit seinem Gehalte kann er nicht daran denken, eine Frau zu nehmen, was er schon deshalb nicht thut, weil sein Herz stets dem heißgeliebten Mädchen treu bleiben wird, das arm ist wie wir und dem er um unseretwillen entsagen mußte.“

Hans war blaß geworden. „Um Kurts willen entsagst Du mir, Ellen; ob ich einsam bin, ob ich leide, das ist Dir gleich“, sagte er bitter; „ich weiß, Kind, es war wohl anmaßend, als ich glaubte, Ellen Walburg liebe den armen Hans, den früheren Buchhalter ihres Vaters, den dieser einst aus Barmherzigkeit in sein reiches Haus aufnahm.“

„Hans, mein lieber Hans, o sprich nicht so“, rief sie in furchtbarer Qual, „beneide nicht den armen Kurt um das Einzige, was ihm geblieben ist, seine Schwester, er hat ältere Rechte an mich.“

„Laß uns nicht mehr davon sprechen“, sagte Hans düster, „die Sache ist ja nun abgethan.“

Und sie schritten rasch der Bahnstation zu, ein Jedes mit seinen tieftraurigen Gedanken beschäftigt.

Als Hans einsteigen wollte, küßte er Ellen mit bebenden Lippen auf die Stirn; der Zug setzte sich langsam in Bewegung, und Ellen schaute dem Jugendfreunde lange tiefbewegt nach. Eine ganze Welt von Liebe, Zärtlichkeit und grenzenlosem Leide lag deutlich in den tiefblauen Augen, und er wußte es, die Thränen, die sie in diesem Augenblicke weinte, galten doch ihm, ihm ganz allein.

Eine leise Befriedigung zog nun in sein soeben noch trostloses Herz. „Ich muß um sie werben, beharrlich und treu“, sagte er zu sich selbst, „Ellen Walburg ist es werth, daß man in Liebe und Treue um sie wirbt, wie um ein Königskind.“

Schweratmend, niedergedrückt durch den Tod der Mutter und das eben Erlebte, ging Ellen heim; es dämmerte schon, doch sie wollte noch einmal nach dem Grabe der guten Mutter eilen, um dort in der Nähe derselben ihren Schmerz und Kummer auszuweinen.

Der Friedhof pflegte um diese Zeit leer zu sein, doch schon von Weitem sah sie Kurt am Grabe der Mutter stehen. Er sah sie nicht kommen, er stand am Grabhügel, den Hut in der Hand. Unverwandt schaute er auf die Stelle, an welcher die schöne Hülle der Theuren gebettet war. Sein Antlitz sah blaß und leidend aus; und als er nun aufschaute und Ellens Blick begegnete, sah sie, wie die dunkeln, ernsten Augen voller Thränen standen.

„Kurt, mein Kurt, mein heißgeliebter Bruder“, rief sie, sich an seine Brust schmiegend, „nun sind wir ganz allein und wollen bei einander ausharren in dem langen, langen Leben vor uns.“

„Gewiß“, sagte er, seinen Arm um sie schlingend, „ich wüßte auch wahrhaftig nicht, wie ich es ohne Dich, ohne ein trauliches Heim weiter aushalten sollte; ich dachte früher einmal, der gute Hans würde Dich mir entführen, aber er wird vernünftig sein, er kann ja vorläufig noch nicht an's Heirathen denken, oder er muß eine reiche Frau nehmen.“

Ellen schwieg und barg die weinenden Augen an seiner Schulter; nach allen seinen Opfern für sie und die Mutter hatte sie ihm nun auch das erste Opfer gebracht, ein großes Opfer, ihre Liebe, die stark und groß war wie das Herz dieses Mädchens.

Der Winter zog in's Land, der zweite, den die Geschwister in diesem Thale verlebten. Sie weilten still in ihrem Häuschen, Jedes mit seiner Arbeit beschäftigt. Und Marianne sorgte für die Kinder ihrer verstorbenen Herrschaft, wie für ihre eigenen.

Hans kam diesmal nicht zu Weihnachten, zum ersten Male verlebte er das Fest allein, fern von den theuren Verwandten. Aber er schickte seine Weihnachtsgabe, die Oelbilder der gestorbenen Freunde; sie waren nach Photographien und kleineren Bildern hergestellt. Eine Meisterhand hatte die schönen Züge Olgas und das ernste, vornehme Antlitz Georg Walburgs lebenstreu auf die Leinwand gezaubert.

Und nun hingen die kostbaren Bilder neben dem Oelbilde von Kurts Mutter, und die Kinder dieser drei geliebten Todten schauten stumm auf die theuren Züge; sie standen Hand in Hand und betrachteten still die Weihnachtsgabe des fernen Freundes.

Das war ihre einzige Bescheerung am heiligen Abend, als die Christglocken läuteten und Waldhörner die Botschaft der Engel über das eingeschneite Thal riefen, weit hinauf bis zu den stillen, schneebedeckten Hügeln des Friedhofes.

Als der Mai wieder wie voriges Jahr mit zauberhafter Schönheit das Thal von Altenau umkränzte, fiel Kurt das blasse, krankhafte Aussehen Ellens täglich mehr auf.

„Du malst zu viel, meine Ellen, ich sorge mich um Dich“, pflegte er dann wohl zu sagen. Nach dem raschen Hinscheiden der Mutter war er ängstlich geworden, ängstlich, daß ihm auch das letzte theure Wesen genommen werden könne, das ihn noch an die Welt und das Leben fesselte.

Eines Tages, Ende Mai, kam ein Brief vom Konsul Lond mit der Bitte, Ellen möge ihn nach Ems begleiten, wohin ihn sein Arzt schicke, er habe sonst keine Gesellschaft und sie ja zu alt, um so ganz allein in ein langweiliges Bad zu reisen.

„Gewiß gehst Du mit“, sagte Kurt eifrig, „und wenn Anfangs Juli meine Ferienzeit beginnt, komme ich und hole Dich von Ems ab; dann reisen wir zusammen noch einige Tage, ich muß doch auch endlich das Niederwalddenkmal sehen, ich habe nach langer Trennung ja mein liebes Deutschland kaum gesehen.“

„Ich dachte“, erwiderte Ellen, „mein stolzer Kurt nähme nicht gern Unterstützungen von Freunden an, sagtest Du nicht so zum Konsul Lond? Und meine Reise nach Ems würde doch wohl mit einer solchen gleichbedeutend sein!“

„Ja, Ellen, wenn aber das Gesichtchen meiner Schwester täglich schmaler und blasser wird, bricht man mit den stolzesten Grundsätzen“, erwiderte Kurt; „außerdem glaube ich wirklich, daß der alte Lond Deiner dort bedarf und Dich hauptsächlich in seinem Interesse auffordert.“

Und Ellen reiste ab; Kurt blieb allein mit seiner großen Arbeit, die sich ihrem Ende zuneigte.

Ellen fühlte sich wirklich nicht so wohl wie früher, sie litt an Kopfschmerz und großer Abspannung, so daß es oft wie Blei in ihren Gliedern lag. Auch in Ems kehrte dieser Zustand oft wieder. (Forts. folgt.)

Zum Nordkap — zur Mitternachtssonne!

Von Karl Böttcher.

III. Von Drontheim über Tromsö nach dem Nordkap. Ausflug ins Innere.

[Nachdr. verb.] * Holtaalen, 26. Juli.

Die alte norwegische Krönungsstadt liegt hinter mir. Seit unser Schiff den Drontheimer Fjord hinausdampfte, sind mehrere Stunden vergangen. Eine furchtbare Oede thut sich auf — ein Palast der Unendlichkeit, in welchem sich jede Kultur verabschiedet. Kein Baum, keine Trift, keine Felsenblume.

Es geht in ein Labyrinth von kleinen Inseln, Klippen und Schären hinein. Keine Karte verzeichnet sie; kein Mensch kennt ihre Namen. Im Osten steigt die Küste hoch auf. Mächtiges Gestein dehnt sich zu todten Wüsten aus.

Plötzlich scheint der ganze Weg versperrt zu sein; er mündet in eine Felsenfestung. Eine Wendung des Dampfers — ein langer Kanal thut sich auf, eingesäumt von glitzernden Schneefeldern und unersteiglichen Gletschern, die aller Bewohnbarkeit ein Ziel setzen. Hier ist die wahre Heimath der Ungastlichkeit. Tausende von Seevögeln flattern auf, Hunderte von Fischarten tummeln sich in den Wogen. Die ganze Natur voll grandioser Traurigkeit, als hätte sie einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten.

Wir passiren den nördlichen Polarkreis. Böllerschüsse erdröhnen auf dem Verdeck, die nun beginnende Region des Eismeeres begrüßend. Es ist Nachts gegen zwölf Uhr. Wir Alle stehen ganz im Bann der Mitternachtssonne. Aber man wird dieser beständigen Helle überdrüssig. Mit dem regelmäßigen Schlafen ist es längst vorbei. Man unternimmt eine Anzahl kurzer Schläfchen, skizzirt gewissermaßen die Ruhe, nimmt sie ratenweise. Stets legt man sich bei hellem Tag nieder, steht bei hellem Tage wieder auf und schläft niemals ordentlich aus. Die beständige Wachsamkeit der Sonne wird mit der Zeit langweilig. Dennoch — in dieser blau-gelb-silbern schillernden, magischen Beleuchtung webt ein unheimlich märchenhafter Zauber. —

Am nächsten Morgen werden die Lofoten sichtbar. Eine in wilder Schönheit auftauchende Inselgruppe, mit ihren riesigen Zacken den Sägezähnen eines Haifisches vergleichbar. Je näher wir kommen, desto mehr imponirt ihre wundersame Pracht — ein Schaustück aus der reichen Schatzkammer des Meeres.

Nach dreistündiger Fahrt biegen wir in den Raftsund ein — den großartigsten der Lofotenströme. Die Ufer mit riesigen Klippen und schneegefüllten Schluchten spiegeln sich in dem glatten Gewässer. Die Pracht der landschaftlichen Färbung erinnert an die Tropen. Kein Segel ist sichtbar, kein menschliches Wesen. . . .

Am folgenden Morgen erreichen wir Tromsö. Man ist überrascht, in diesem hohen Norden eine immerhin nette Stadt zu finden. Ein paar hübsche Straßen, in welche schneegekrönte Berghäupter hereinblicken, ein kleines Museum, ein Rathhaus auf der Höhe, einige Villen, und sogar eine kleine Zeitung, wohl das nördlichste Journal der Welt.

Ich bin der langen Meerfahrt müde. Ein Ausflug in's Land hinein zum Besuch des nahen Lappenlagers bietet willkommene Abwechselung. Kleine, untersetzte Männer mit rothen, knochigen Gesichtern, zwei schmutzige Weiblichkeiten, ein paar noch schmutzigere Kinder, sowie mehrere bärenartige Hunde empfangen uns.

„In Lappland die Leute sind schmutzig,
Plattköpfig, breitmäulig und klein.
Sie sitzen um's Feuer und rösten
Sich Fische und schwatzen und schrei'n.“ —

Wir haben genug von diesen vereinsamten Nomaden des Nordens. . . . Zurück nach Tromsö!

Wie unser Schiff Abends aus dem Hafen dampft, hineln in die Polarnacht, ist es mir, als ob wir aus der Welt hinausziehen.

Morgens erreichen wir Hammerfest, das nördlichste Städtchen der Welt: eine kleine Kirche, eine Anzahl Bretterhäuser, ein angeblicher Marktplatz. — Hinter Hammerfest eine so schaurige Oede, als wäre hier die Einsamkeit der ganzen Welt aufgestapelt. Die wildeste Natur vollständig mit sich allein. Und doch sieht man in diesem mächtigen Grabe, wo die Stürme des Eismeeres jedes Fünkchen von Leben in der Natur auspeitschen, noch manchmal eine Hütte, in der Menschen wohnen.

Unser Schiff dringt weiter vor. Das ist nicht mehr unendliche Vereinsamung — das ist die Ewigkeit. — Nach und nach Alles in safrangelber Beleuchtung. Am Horizont orangefarbene Wolken. Das Meer ein geisterhaftes Gewebe von bleicher Schieferfarbe. Und dort ist sie selbst — die tiefhängende Mitternachtssonne. Jetzt Sonnenuntergang und Sonnenaufgang in eine Herrlichkeit verschmolzen. Da drüben aber düstert aus dieser Pracht ein gewaltiger Felskamm hervor — das Nordkap!

Nach beschwerlichem Aufstieg blicke ich von dieser nördlichen Warte des Erdballs in die Runde. Mir im Rücken liegt Europa und Afrika, zur Rechten Asien, zur Linken Amerika. Vor mir das unerforschte Eismeer. Die Seele vermag sie kaum zu fassen, diese überirdische Erhabenheit. Nicht Jeder unserer Reisegesellschaft ist von der Weihe des Moments durchdrungen. Ein Engländer versucht mit einem Brennglas ein Loch in seinen Hut zu brennen. Dieser von der Mitternachtssonne gezeichnete ehrwürdige Filz soll sich dann auf Kind und Kindeskind vererben.

Nach und nach verblaßt die Pracht. Jetzt zurück zum harrenden Schiff, das sich nun wieder zur Heimreise wendet.

Einige Tage der Seefahrt — dann ankern wir wieder in Drontheim.

Hier besteige ich die Eisenbahn und fahre durch wundersame Gebirgslandschaften tief ins Land hinein bis zur winzig kleinen Station Holtaalen. Ich will norwegisches Leben im Innern kennen lernen, abseits jener Heerstraßen, welche die Touristendampfer und die frohen Bädeker-Bücher ziehen. Jetzt mit einem norwegischen Karriol weiter.

Weißt Du, wo Reyjavik liegt? Ich hab's bis gestern auch nicht gewußt. Aber so heißt das Dörfchen, welches das Ziel meiner Fahrt ins Land bildet. Es besteht aus einigen rothangestrichenen Gehöften, drei oder vier anderen Häusern, einer Art Schuppen, wo Schule gehalten wird — Alles weltenfern von jedem Fortschritt unseres Jahrhunderts. Auf zehn Meilen in die Runde giebt es keine Champagnerflasche, keinen Gendarmen, keine Leihbibliothek, kein Findelhaus, keine Kaserne. Für all' diese Errungenschaften treten hohe Gebirge, die der Seenebel in dunkle, undurchdringliche Wolkenkappen hüllt, in großer Parade auf den Plan.

Ich werde in dem Bretterhaus eines Schneiders, der zugleich Schuster und Bäcker ist, Namens Nielsen, einquartirt. Dieser schöne Name erfreut sich in Norwegen einer gleichen Verbreitung wie in Deutschland die Müller und Schulze. In der Wohnung meines braven Wirthes wird zuweilen Bier verschenkt. Sie ist deshalb berechtigt, sich „Hotel“ zu nennen, was eine über der Thür befindliche, verwitterte Inschrift bezeichnet, auf welche das alte Bretterhaus nicht wenig stolz zu sein scheint.

Ich schlendere ein paar Wege auf und ab. Nach einer Stunde bin ich fremder Mensch mit dem ganzen Dorf bekannt. Man sieht es den derben biedern Leuten an, daß ihr Wort noch hoch im Kurs steht, ihr Handschlag treu und fest wie Felsengrund ist. — Und diese prächtigen norwegischen Mädchen! Tiefblaue Augen, rosenschimmernder Teint, blendend weiße Zähne, goldblondes, seidenweiches Haar.

Abends führen mich die Bauern nach ihrem „Restaurant“, eine mehr abseits von den Gehöften liegende Bretterbude, vor der auf hoher Stange die norwegische Fahne flattert . . Drinnen fürchterliche Enge. Einer hockt auf dem Anderen. Desto mehr Gemüthlichkeit dampft auf. Ich drücke mich in die hinterste Ecke und beobachte die eigenartige Gesellschaft.

Da ist ein blöd aussehender Schmied, der fast immer schweigt und ängstlich daherblickt wie ein verschüchterter Backfisch. Sobald er aber einige Worte fallen läßt, horchen Alle gespannt auf. Er genießt im weitesten Umkreis die größte Achtung. Wenn draußen auf dem Fjord Sturmwetter tobt, berghohe Wellen rasen und Menschenleben auf dem Spiele stehen, da ist nur eine Stimme, auf die gehört wird — auf den Schmied. Da ist weiter ein robuster Fischer, welchem es in dieser „südlichen“ Gegend garnicht gefällt. Er sehnt sich hinauf nach seiner Mitternachtssonne, wenn sie Nachts gegen zwölf Uhr wie eine rothe Kugel auf den Wellen liegt, während das Meer violett gefärbt dahinrollt. . . .

Bei diesen Leuten nichts von civilisirter Philisterhaftigkeit. Echte, natürliche Gestalten ihr Leben lang.

Ich komme mit ihnen auf ihre Literatur zu sprechen — jawohl, mit den Bauern auf die moderne nordische Literatur! Sie haben die Stücke Ibsen's gelesen, die Romane von Jonas Lie, die Gedichte Wergeland's, die Schriften Björnson's.

Ja, Björnson! Ihre Gesichter erglänzen bei diesem Namen. Björnson ist nicht nur ihr großer Dichter, sondern auch ihr großer Politiker, ihr großer Agitator. Seine Reden — zuweilen feurig, wie die Ausbrüche eines Vulkans — werden in ihrer Runde stets laut vorgelesen.

Ohne daß ich es will, gerathe ich mit meinen Freunden auf das politische Gebiet. Hier sind sie ebenso zu Hause, wie in ihrer Heimath. Dabei erscheinen sie beim ersten Blick als echte Norweger, durchflammt vom glühendsten Patriotismus. Nach ein paar Sätzen orientiren sie mich über ihre politische Lage. „Gehen Sie doch mit diesen Schweden, diesen verweichlichten Franzosen des Nordens! So lange wir mit ihnen „verbrüdert“ sein sollen, kann aus unserem Norwegen nichts werden. Selbstständigkeit — das ist es, das wir ersehnen!“

„Und doch steht auf ihrem Geld „Broderfolkenes Vel“ — das Wohl des Brüdervolks — wende ich ein.

„Haha! Es giebt auch in Silber gemünzte Lügen!“ —

Am folgenden Morgen ein herziger Abschied. Dann weiter, nach Norwegens Hauptstadt!

Station Elmen=Salze d. Magdeburg=Staßfurt=Güstener Bahn. Telegr.= u. Postamt Groß=Salze.

Königliches Soolbad Elmen.

Stat. Schönebeck a/E d. Linie Magd.=Leipzig, von Schönebeck nach Elmen Pferdeb. u. Droschk.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen=, Kehlkopfs= und Nasenkatarrhe u. s. w. — Soolwannen=, Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Sooldampfbad** (vom 20. Mai ab), **Sooldunst=Inhalationen, Kohlensäure=Bäder. Bromreiche Mutterlaugen. Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwasser. Thierärztlich überwachte **Molkerei. Ozonreiche Luft** an dem 2 Kilometer langen **Gradirwerk,** ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militärmusik, Reunions. Prospekte und Auskunft durch die

Königliche Bade=Verwaltung.

Seebad und Kurort Westerplatte

Neufahrwasser bei Danzig.

Für die **II. Saison** sind **möblirte Sommerwohnungen** u. einzelne **Zimmer** preiswerth zu vermiethen. **Schöner Park, Kurhaus** (wo **billige Pension** zu haben), **Strandhalle, Kaisersteg, Concerte, Réunions, Dampferfahrten. Keine Kurtaxe, kalte u. warme Seebäder, Soolbäder, kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmuth, Frauenleiden etc. etc. Trinkanstalt für Kurbrunnen.** Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion der Aktien-Gesellschaft „Weichsel", Heiligegeistgasse 84, Danzig.** (152)

Maschinenbau=Anstalt u. Eisengießerei

vormals Th. Flöther

Filiale Dirschau

empfiehlt den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen und unter weitgehendster Garantie:

Neu! Sattelpflüge Praktisch!

leicht und sicher **ohne Führer** gehend, nur vom Sattel aus zu bedienen, daher **grosse Ersparniss.**

Normalpflüge

(Pat. Ventzki)

ein= und mehrschaarige **Pflüge** aller Art, **Grubber, Eggen, Walzen.**

Drillmaschinen

(D. R.=Pat. Nr. 49588)

mit und ohne Moment=Regulirung, Universal= und Thorner **Breitsäer, Kleesäemaschinen** für Hand= und Pferdebetrieb.

Düngerstreuer

(Pat. Pfitzner)

einfache und **Universal-Hackmaschinen** 4= und 5reihig.

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen.

Hand= und Göpel=Dreschmaschinen, Häckfel=Maschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Quetschmaschinen, Oelkuchenbrecher, Wurfmaschinen, Trieurs, Göpelwerke, Rechen aller Art, Buttermaschinen 2c.

Großes Lager von Reservetheilen, eigene Reparatur=Werkstatt.

Pianos

kreuzseitig, Eisenbau, tief, zum Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung. Zur Probe franco.

Pianofabrik Georg Hoffmann, BERLIN SW. 19, Jerusalemerstrasse 14.

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

ab meiner in **Danzig** belegenen Mühle oder franko jeder Bahnstation.

PrimaChili-Salpeter, Superphosphat Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas=Phosphat=Mühle steht unter Controlle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.** (2507f

---

Flundern!

in ganz vorzüglicher Waare versende die Postkiste mit 24—28 Inhalt garantirt für 4 M. frco. Postnachnahme

B. Klein, Cröslin a Ostsee, Fischräucherei.

Leder=Treibriemen

in prima Qualität, hält stets in gangbaren Breiten und Stärken vorräthig die Lederhandlung (980)

Adolph Sprinz, Inowrazlaw.

Mehrfach prämiirt für hervorragende Leistungen.

Früher: J. G. Amort.

Ehren-Diplom Danzig 1891.

Silberne Medaille Geflügel-Ausstellung.

Das Delicatessen=Import= und Waaren=Versand=Haus

Telegr.-Adr.: Kutschke-Danzig.

Waaren-Catalog gratis.

von

J. M. Kutschke

Danzig: Langgasse 4 Zoppot: Seestr. Nr. 12.

(Ecke Gr. Gerbergasse, Kreuzungspunkt und Haltestelle aller Pferdebahnen)

empfiehlt seine große Auswahl sämmtlicher

Delicatessen für die Tafel und feine Küche

in gewählt besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

Magazin feiner Colonialwaaren.

Caffee-, Thee- & Vanille-Import.

Cacao, Chocolade, Biscuits, Tafel=Liqueure & Weine.

Prompter Versandt nach Außerhalb. — Kisten und Emballage gratis.

Doppel-Malzextrakt-Bier

mit und ohne Eisenzusatz

der

Brauerei Boggusch Wpr.

Frei von allen Surrogaten

Nur aus Malz und Hopfen hergestellt

mehrfach preisgekrönt

anerkannt extraktreichstes der Gegenwart.

Für nährende Mütter, Reconvalescenten und Schwächlinge ein Nähr= und Stärkungsmittel. — In Folge seines großen Malzreichthums, leichter Verdaulichkeit und blutbildender Stoffe anwendbar bei: **Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Bleichsucht u. s. w.** (9938)

Herr **Dr. Elsner,** vereideter Chemiker in Leipzig, schreibt wörtlich: „Aus den ermittelten Zahlen geht hervor, daß das Bier ein **reines, sehr gehaltvolles, anregendes und sehr nahrhaftes Getränk** ist, welches der Beachtung **hygienischer** Stoffe werth erscheint. Alleinige Niederlage für Strasburg und Umgegend bei **H. Wodtke.**

Brechdurchfall

der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark auf und in Folge dessen ist auch die Sterblichkeit eine weitaus größere als in den kühlen Monaten des Jahres. Wer sein Kind nicht in ernstliche Gefahr bringen will, benütze ein Nährmittel, das der Erkrankung an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.

Rademann's Kindermehl

ist das einzige Kindermehl, bei dessen Anwendung die Kinder ohne jede Verdauungsstörungen über die heißen Monate fortkommen, keinen körperlichen Rückgang erleiden, sondern ganz im Gegentheil

vortrefflich gedeihen.

Rademanns Kindermehl ist in den Apotheken, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen zum Preise von M. 1.20 pro Büchse erhältlich. Sollte an einem Orte keine Niederlage existiren, so wende man sich gefl. direkt an **„Rademann's Nährmittelfabrik Frank & Co., Frankfurt a. M.,** Hochst. 31.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (**Einreibung**). **Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn=, Kopf=, Kreuz=, Brust= u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche, Abspann., Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mk.

Zuntz-Caffee

Ich habe den Verkauf der gebrannten Java=Caffees der Firma **A. Zuntz sel. Ww.,** Königl. Hoflieferanten **Berlin, Bonn, Hamburg,** in Preislagen von Mk. 1,70 bis 2,10 per 1/2 Kilo für

Gilgenburg u. Umgegend

übernommen und halte diese allgemein beliebten Specialitäten allen Freunden eines guten Getränkes bestens empfohlen. (9440)

J. Perlinski

vorm. J. T. Pulewka

Gilgenburg.

Feinstes wohlschmeckend. Bier seinen Gästen selbst nach tagelangem Anstich verabreichen zu können, ist jeder Wirth in der Lage, der unsere

Kohlensäure-

Bier-Apparate

benutzt, welche in hygienischer Beziehung und verbesserter praktischer Construktion, sowie eleganter Ausstattung das Beste bieten. Mehrere 1000 im Gebrauch. Preise billigst. **Coulante Zahlungsbedingungen.** (9887)

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Preiscourants franco umgehend.

Fischfang-Netze

von Hanf mit 3 Bügeln große 86 cm hoch, per Dtzd. 9 Mk., per Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch per Dtzd. 6,75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch per Dtzd. 5,60 Mk., per Stück 50 Pf. Aalreusen von Weiden per Stück 80 Pf. Fischsäcke mit 2 und 1 Flügel, Zugnetze, Staacknetze, sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (6569

H. Haase in Mewe Westpr.

Die so schnell beliebt gewordene **Lauterbach'sche**

Hühneraugen=Seife

beseitigt in wenigen Tagen **sicher** und **radikal** Hühneraugen und Hornhaut. — **Anwendung weit angenehmer** als Pinselungen. — **Preis 75 Pfg.,** vorräthig in **Graudenz** i. d. Drogenhandlung der **Löwen=Apotheke.** (9097)

Gummi-Waaren-

Versandt=Geschäft von **Gust. Graf, Leipzig,** vers. **ausf. illustr.** Preisl. g. 20 Pfg.

Weißgarnige

Schlesische Leinwand

(dauerhaftes **eigenes** Fabrikat) mittelstarkfäd. in Stück v. 33 1/2 Mtr. Qual. II 74 cm. breit p. Stück 13 Mk. Qual. Ia 80 cm. breit, p. Stück 16 Mk. **Schlesisches Creas-Rein-Leinen** Qual. Ia 76 cm. br., p. Stück 15,50 M. versendet gegen Nachnahme **G. Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 43.

---

500 Schock

Faschinen

hat billig abzugeben (9387)

L. W. Albrecht, Fordon.

Zwei offene Kutschwagen

gut erhalten, für 100 resp. 200 Mark sofort zu verkaufen bei (205)

Gudopp, Bromberg, Berlinerstr. 18

Ein Kaufmann

Wittwer, evangelisch, in den 40ern, in einer Provinzialstadt von ca. 20 000 Einwohnern, welcher ein Miethseinkommen von 5000 Mk. jährlich bezieht, beabsichtigt sich wieder zu verheirathen. Aeltere Damen oder kinderlose Wittwen, welche über ein disponibles Vermögen von ca. 10= bis 12000 Mark verfügen und auf die wirklich reelle Heirath reflektiren, mögen sich unter Einsendung ihrer Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 273 an die Exped. des **Geselligen** wenden. Strengste Diskretion Ehrensache.